

Der

Budoka

K 10339

September 2021
4,80 €



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Titelthema:
**Olympische
Sommerspiele
in Tokio**

Seite 4



SEITE 14

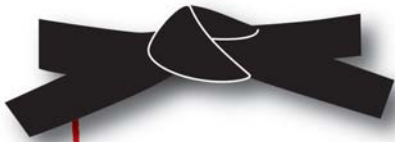
Judo:
Europameisterschaften U 18 in Riga

SEITE 35

Hapkido:
Martial Arts Seminar
in Osterburg

SEITE 44

Wushu:
40 Jahre Landesverband WVNW



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail: volker.marczona@
t-online.de
Internet: www.aikido.nrw

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Untere Mühle 17
50354 Hürth
Tel.: 02233 9795616
Fax: 02233 7929470
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: hg-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Olaf Müller
Am Sportplatz 3
59192 Bergkamen
Mobil: 0174 9212087
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: wilfried-peters@web.de
Internet: www.nwvtv.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaefsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Sven Heinrich
Hofrichterstr. 11
51067 Köln
Tel.: 0221 693874
Fax: 0221 693874
E-Mail: vorstand@itf-nw.de
Internet: www.ITF-NW.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Josef Djakovic
Bertha-von-Suttner-Str. 34
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 488090
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Fleher Str. 152
40223 Düsseldorf
Mobil: 0171 3493090
E-Mail: geschaefsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thomas Plau
Im Oberholz 46
32051 Herford
Tel.: 05221 1204075
Mobil: 0172 8048701
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de
Internet: www.nrwkendo.de

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: wwnw@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

MUAY THAI

Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Daniel Zerbin
Bonhoeffering 35
46286 Dorsten
Mobil: 0157 31599090
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw
Internet: www.muaythai-bund.nrw

Geschichte geschrieben

1964 hatte Judo bei den Olympischen Spielen in Tokio seine olympische Premiere, wenn auch nur für die Wettbewerbe der Männer. Geschichte schrieb damals Matthias Schießleder aus Essen, der den allerersten olympischen Judokampf im Nippon Budokan bestritt. Vor 57 Jahren gab es allerdings auch letztmals eine gesamtdeutsche Mannschaft, bevor ab 1968 für die nächsten 24 Jahre die Teilung in BRD und DDR folgte.

Die Frauen schrieben ab 1988 Olympia-Geschichte, zunächst in Seoul als Vorführwettbewerb und dann ab 1992 in Barcelona als ständiger olympischer Wettbewerb.

Noch einmal 29 Jahre später – wiederum in Tokio – fanden die Spiele nun unter ganz besonderen Umständen statt. Noch nie hatte es bis dahin die Verschiebung von Olympischen Spielen gegeben. Zum ersten Mal überhaupt wurden die Wettbewerbe bedingt durch die Corona-Pandemie mit einem Jahr Verspätung eröffnet. Am 23. Juli 2021 war es dann endlich soweit: Sportlerinnen und Sportler aus mehr als 200 Nationen marschierten bei der Eröffnungsfeier in das Olympiastadion von Tokio ein. Wettkämpfe wurden in 33 Sportarten ausgetragen. Das hatte es auch noch nie bei Olympischen Spielen gegeben: Alle Veranstaltungen fanden wegen Corona vor leeren Rängen ohne Zuschauer statt.

War es richtig, unter diesen Bedingungen überhaupt Olympische Spiele auszutragen? Diese Frage wurde lange Zeit lebhaft diskutiert. Die Athletinnen und Athleten haben sich über Jahre auf diesen Höhepunkt in ihrer sportlichen Laufbahn vorbereitet, andere Lebensziele zurückgestellt und auf viele andere Dinge des Lebens verzichtet. Diesen tausenden von Sportlerinnen und Sportlern war es die Sportfamilie schuldig, diese Olympischen Spiele durchzuführen, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

„Wir haben heute Geschichte geschrieben. Beim ersten Mixed-Team-Wettbewerb haben wir Bronze geholt. Wir hätten fast Japan geschlagen. Wir haben es allen gezeigt, was wir drauf haben“, kommentierte Karl-Richard Frey aus dem deutschen Judo-Team den Gewinn der Bronzemedaille im Anschluss an die Wettkämpfe im Fernsehinterview. Diese Aussage dokumentiert einmal mehr, dass es richtig war, diese Spiele auszutragen.

Der Mixed-Team-Wettbewerb im Judo war in Tokio neu in das olympische Programm aufgenommen worden. Für den Judo-sport war die Entscheidung, einen Mannschaftswettbewerb zu installieren, Gold wert. Der Bronzekampf der deutschen Mannschaft wurde im deutschen Fernsehen live übertragen. Fast 40 Minuten ohne Unterbrechung Judo im Ersten. Das hat es noch nie gegeben! Die starke Medienpräsenz setzte sich mit dem anschließenden Besuch der deutschen Mannschaft im Studio bei Moderatorin Jessy Wellmer fort.

Die deutschen Judokas haben mit ihrem Auftritt in Tokio auf jeden Fall Sportgeschichte geschrieben! Bleibt zu hoffen, dass beim Re-Start nach der Pandemie ein Ruck durch die deutsche Sportlandschaft geht, die Judovereine vom DJB-Auftritt im Mutterland des Judo profitieren und 2024 in Paris erneut ein erfolgreiches Abschneiden erreicht wird.

Erik Gruhn

INHALT 9/2021

Der
Budoka

Verbände

| | |
|---|----|
| Nordrhein-Westfälischer Judo -Verband | 4 |
| Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium | 25 |
| Nordrhein-Westfälischer Hapkido -Verband | 35 |
| Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen | 36 |
| Nordrhein-Westfälischer Ju Jitsu -Verband | 37 |
| Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband | 39 |
| Wushu -Verband Nordrhein-Westfalen | 44 |

Themen



Judo: Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef: Eine Sommerschule, die alle Rekorde bricht

SEITE 16

Jiu Jitsu: Hilfeinsatz im Dojo des TuS Arloff-Kirspenich

SEITE 36



Krafttraining, Teil 127: Pallof Press mit Deuser Band **33**

Titelseite: Die Brüder Johannes und Karl-Richard Frey holten bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio mit dem deutschen Mixed-Team die Bronzemedaille. Moritz Plafky (kleines Bild) war der dritte NWJV-Starter in Japan.

Fotos: privat/DJB-Marcel Haupt

Bestellschein **30**

Protokolle/Ausschreibungen **49**

Impressum **54**

Starker Auftritt des deutschen Mixed-Teams

Karl-Richard Frey auf Platz sieben

Die mit einem Jahr Verspätung ausgetragenen Olympischen Sommerspiele von Tokio hatten nicht den pompösen Glanz von normalen Spielen. Dennoch gab es in Pandemiezeiten hochkarätige sportliche Wettkämpfe mit starken Bildern und vielen Emotionen, aber ohne Zuschauer vor Ort. An den „Fernsehspielen“ nahmen zwei Wochen lang rund 11.100 Sportlerinnen und Sportler aus über 200 Nationen in insgesamt 33 Disziplinen teil. 192 Frauen und 201 Männer - insgesamt 393 Athleten - aus 128 Nationen nahmen an den Judo-Wettkämpfen teil.

Nach der Silbermedaille von Eduard Trippel vom JC Rüsselsheim in der Klasse bis 90 kg und der Bronzemedaille von Weltmeisterin Anna-Maria Wagner vom KJC Ravensburg in der Klasse bis 78 kg, die beide am Olympiastützpunkt in Köln trainieren, setzte das deutsche Team bei der olympischen Premiere des Mixed-Team-Wettbewerbs am Abschlusstag mit dem Gewinn der Bronzemedaille einen Glanzpunkt.

Wie schon vor fünf Jahren in Rio war der NWJV mit drei Sportlern vertreten. Karl-Richard Frey vom TSV Bayer 04 Leverkusen hatte in der brasilianischen Metropole damals einen fünften Platz erkämpft und nur knapp die Medaillennänge verpasst. In Tokio gab es für den 30-jährigen Vizeweltmeister von 2015 nun die zweite Chance, sich den Traum einer olympischen Medaille zu erfüllen. Erstmals dabei auf dem olympischen Parkett waren Moritz Plafky vom JC Hennef und Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf.

Moritz Plafky hat sich teuer verkauft

Moritz Plafky hatte bereits am ersten Tag seinen Auftritt im legendären Nippon Budokan, der für die Judokämpfe der Olympischen Spiele 1964 errichtet worden war. Seine Begegnung in der Klasse bis 60 kg gegen den EM-Dritten Jorre Verstraeten aus Belgien ging über die doppelte Kampfzeit. Nach einem ausgeglichenen Fight startete die Golden-Score-Verlängerung. Lange konnte der 25-jährige Hennefer mithalten und hatte seine Kampfanteile. Die Entscheidung fiel nach 8:02 Minuten, als Verstraeten durch Uchi-mata die entscheidende Wazaari-Wertung erzielte. Moritz Plafky war damit frühzeitig ausgeschieden, hatte sich aber teuer verkauft und sollte bei anhaltender Form in drei Jahren in Paris ein Wörtchen mitreden können.



Eduard Trippel vom JC Rüsselsheim (rechts) gewann Silber in der Klasse bis 90 kg
Foto: EJU/Gabi Juan

Karl-Richard Frey wieder nah an der Medaille

Karl-Richard Frey zeigte bereits in der Vorrunde, dass man an diesem Tag mit ihm rechnen musste. Zunächst besiegte er nach 4:50 Minuten Mikita Sviryd aus Weißrussland durch Juji-gatame. Auch gegen den WM-Fünften und an Nummer drei gesetzten Michael Korrel aus den Niederlanden musste er in die Verlängerung und gewann nach 27 Sekunden im Golden Score mit Wazaari-Wertung für Sumi-otoshi. Der Südkoreaner Guham Cho aus Südkorea, Weltmeister von 2018, erwies sich im Viertelfinale als harter Konkurrent. In einem Kampf auf Augenhöhe fiel die Entscheidung erneut erst in der Verlängerung. Nach 91 Sekunden nutzte Cho einen Ansatz von Frey, konterte diesen erfolgreich und erhielt eine Wazaari-Wertung.

In der Trostrunde ging der NWJV-Athlet gegen den Russen Niaz Iliasov, Vizeweltmeister von 2019, offensiv in den Kampf, musste aber einen Wazaari-Rückstand hinnehmen, den er am Ende nicht mehr aufholen konnte. Auch in Tokio zeigte der Leverkusener eine starke Leistung und war wieder nah an einer Medaille dran. Ein sehr guter siebter Platz.

Johannes Frey kurz vor Kampfende gekontert

Am Abschlusstag der Einzelwettkämpfe hatte Johannes Frey seinen Auftritt in der Klasse über 100 kg. Gegner war Javad Mahjoub vom internationalen Flüchtlingsteam. Der 24-jährige NWJV-Kämpfer, der für den JC 71 Düsseldorf an den Start geht, hielt den Kampf bis kurz vor dem Ende offen und attackierte seinen Kontrahenten mit Seo-nage-Ansätzen. Zwei Sekunden vor Kampfende konterte Mahjoub den Ansatz von Frey und erhielt die entscheidende Wazaari-Wertung.



Weltmeisterin Anna Maria Wagner vom KJC Ravensburg holte Bronze in der Klasse bis 78 kg
Foto: EJU/Gabi Juan

Das deutsche Team überzeugte im Mixed-Team-Wettbewerb
Foto: EJU/Gabi Juan



Johannes Frey hat schon oft gezeigt, dass er in der Schwergewichtsklasse ein ernstzunehmender Mitspieler ist. Auch er hat noch alle Chancen in drei Jahren bei den nächsten Spielen in Paris.

Miryam Roper, die Internatstrainerin des NWJV, startete bei ihrer dritten Olympia-Teilnahme für Panama. In der Klasse bis 57 kg unterlag die 39-Jährige gegen Jisu Kim aus Südkorea, Dritte der Junioren-Weltmeisterschaften 2019.

Mixed-Team-Wettbewerb eine Bereicherung für das olympische Programm

Die Einführung des Mixed-Team-Wettbewerbs erwies sich bei seiner Premiere als eine Bereicherung des olympischen Programms. Zwölf Nationen nahmen teil und sorgten trotz leerer Tribünen für eine tolle Atmosphäre und Stimmung in der Wettkampfhalle.

Das DJB-Team startete mit einem glatten 4:0-Sieg gegen das internationale Flüchtlingssteam. Johannes Frey (über 90 kg), Theresa Stoll (bis 57 kg), Igor Wandtke (bis 73 kg) und Martyna Trajdos (bis 70 kg) erkämpften die Punkte. Im Viertelfinale gegen Japan brachten Theresa Stoll (gegen Olympiasiegerin Uta Abe) und Igor Wandtke (gegen Olympiasieger Shohei Ono) die deutsche Mannschaft sensationell mit 2:0 in Führung. Giovanna Scoccimarro (bis 70 kg), Eduard Trippel (bis 90 kg), Jasmin Grabowski (über 70 kg) und Johannes Frey (über 90 kg) konnten anschließend nicht punkten, so dass es am Ende eine achtbare 2:4-Niederlage gegen den haushohen Favoriten, der fünf Olympiasieger aufgeboden hatte, gab.

Nach einem überzeugenden Trostrundensieg mit 4:2 gegen die Mongolei erreichten die Judokas der Bundestrainer Claudiu Pusa und Richard Trautmann das „kleine Finale“ um Bronze. Gegen die Mongolei erzielten Giovanna Scoccimarro, Jasmin Grabowski, Johannes Frey und Theresa Stoll die Punkte.

Gegner im Kampf um Bronze waren die Niederlande, die zuvor das Halbfinale mit 0:4 gegen Frankreich verloren hatte. Giovanna Scoccimarro unterlag im ersten Kampf gegen Sanne van Dijke. Dominic Ressel (gegen Noel van t End) und Anna-Maria Wagner (gegen Guuje Steenhuis) brachten das DJB-Team mit 2:1 in Führung. Henk Groel setzte sich gegen Karl-Richard Frey durch und sorgte noch einmal für den Ausgleich. Theresa Stoll sorgte gegen Sanne Verhagen erneut für die Führung zum 3:2. Im letzten Kampf behielt Sebastian Seidl die Nerven und setzte sich in der Golden-Score-Verlängerung nach Strafen gegen Tornike Tsjakadzea durch. 4:2 für Deutschland gegen die Niederlande und damit Mannschafts-Bronze. Einen schöneren Abschluss hätte es nicht geben können, was auch der anschließende Auftritt im Fernsehstudio zeigte.

Der Bronzekampf wurde live rund 40 Minuten im ersten deutschen Fernsehprogramm übertragen. Eine tolle Werbung für den Judoport in Deutschland.

Doch eine Überraschung gab es noch zum Abschluss. Frankreich besiegte im Team-Finale den haushohen Favoriten Japan mit 4:1. Das war noch eine Sensation, denn der Gastgeber hatte bei den Einzelwettkämpfen immerhin neun der 14 Titel geholt. Da war die Niederlage im Mannschaftswettbewerb eine derbe Pleite für die Asiaten im eigenen Haus.

Die Judo-Wettkämpfe gehörten bei den Olympischen Spielen in Tokio sicherlich zu den sportlichen Highlights. Wir dürfen uns auf die nächsten Spiele in drei Jahren in Paris freuen.

Erik Gruhn



Tokio by night: Johannes und Karl-Richard Frey
Foto: Frey



Moritz Plafky vom JC Hennef musste sich
in der ersten Runde der Klasse bis 60 kg
gegen den EM-Dritten Jorre Verstraeten aus
Belgien geschlagen geben

Foto: © picture alliance /
ASSOCIATED PRESS | Vincent Thian





N. ILIASOV

ROC

TOKYO 2020 

Karl-Richard Frey vom TSV Bayer 04
Leverkusen in seinem Trostrundenkampf
der Klasse bis 100 kg gegen Niaz Iliasov
aus Russland

Foto: © picture alliance /
ASSOCIATED PRESS | Vincent Thian



**Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf
(über 100 kg) Kopf an Kopf mit
Javad Mahjoub vom internationalen
Flüchtlingsteam**

Foto: © sergio perez | Sergio Perez





Vahid Sarlak, Coach von Tadschikistan, und Physio Jörn Becker



Anna-Maria Wagner und Maïke Ziech, die als Trainingspartnerin einen großen Anteil am Erfolg hat



Das deutsche Team im olympischen Dorf

Wir bedanken uns bei Jörn Becker, Daniel Gürschner und Maïke Ziech, die uns die Fotos von ihrem Aufenthalt in Tokio für diese Doppelseite zur Verfügung gestellt haben.



Vor den Spielen trainierte die deutsche Mannschaft im internationalen Dojo des Kodokan



Trainer Daniel Gürschner mit Silbermedaillengewinner Eduard Trippel



Gruppenfoto im Kodokan



Physio Jörn Becker bei der Arbeit

Olympia-Ergebnisse

Frauen

bis 48 kg:

1. Distria Krasniqi, Kosovo
2. Funa Tonaki, Japan
3. Urantsetseg Munkhbat, Mongolei
3. Daria Bilodid, Ukraine

bis 52 kg:

1. Uta Abe, Japan
2. Amandine Buchard, Frankreich
3. Chelsie Giles, Großbritannien
3. Odette Giuffrida, Italien

bis 57 kg:

1. Nora Gjakova, Kosovo
2. Sarah Leonie Cysique, Frankreich
3. Tsukasa Yoshida, Japan
3. Jessica Klimkait, Kanada

bis 63 kg:

1. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
2. Tina Trstenjak, Österreich
3. Catherine Beauchemin-Pinard, Kanada
3. Maria Centracchio, Italien

bis 70 kg:

1. Chizuru Arai, Japan
2. Michaela Polleres, Österreich
3. Sanne van Dijke, Niederlande
3. Madina Taimazova, Russland
5. Giovanna Scoccimarro, Deutschland

bis 78 kg:

1. Shori Hamada, Japan
2. Madeleine Malonga, Frankreich
3. Mayra Aguiar, Brasilien
3. Anna-Maria Wagner, Deutschland

über 78 kg:

1. Akira Sone, Japan
2. Idalys Ortiz, Kuba
3. Iryna Kindzerska, Aserbajdschan
3. Romane Dicko, Frankreich

Männer

bis 60 kg:

1. Naohisa Takato, Japan
2. Yung Wei Yang, Chinese Taipei
3. Yeldos Smetov, Kasachstan
3. Luka Mkheidze, Frankreich

bis 66 kg:

1. Hifumi Abe, Japan
2. Vazha Margvelashvili, Georgien
3. Baul An, Südkorea
3. Daniel Cargnin, Brasilien

bis 73 kg:

1. Shohei Ono, Japan
2. Lasha Shavdatuashvili, Georgien
3. Tsogtbaatar Tsend-Ochir, Mongolei
3. Changrim An, Südkorea

bis 81 kg:

1. Takanori Nagase, Japan
2. Saeid Mollaie, Mongolei
3. Shamil Borchashvili, Österreich
3. Matthias Casse, Belgien
5. Dominic Ressel, Deutschland

bis 90 kg:

1. Lasha Bekauri, Georgien
2. Eduard Trippel, Deutschland
3. Davlat Bobonov, Usbekistan
3. Krisztian Toth, Ungarn

bis 100 kg:

1. Aaron Wolf, Japan
2. Guham Cho, Südkorea
3. Niaz Iliasov, Russland
3. Jorge Fonseca, Portugal
7. Karl-Richard Frey, TSV Bayer 04 Leverkusen

über 100 kg:

1. Lukas Krpalek, Tschechien
2. Guram Tushishvili, Georgien
3. Teddy Riner, Frankreich
3. Tamerlan Bashaev, Russland

Mixed Team:

1. Frankreich
2. Japan
3. Deutschland
3. Israel
5. Niederlande
5. Russland
7. Mongolei
7. Brasilien

Judo-Medaillenspiegel

| | Gold | Silber | Bronze |
|-----------------------|----------|----------|----------|
| 1. Japan | 9 | 1 | 1 |
| 2. Kosovo | 2 | 0 | 0 |
| 3. Frankreich | 1 | 3 | 3 |
| 4. Georgien | 1 | 3 | 0 |
| 5. Tschechien | 1 | 0 | 0 |
| 6. Südkorea | 0 | 1 | 2 |
| 6. Mongolei | 0 | 1 | 2 |
| 8. Deutschland | 0 | 1 | 1 |
| Österreich | 0 | 1 | 1 |
| 10. Slowenien | 0 | 1 | 0 |
| Kuba | 0 | 1 | 0 |
| Chinese Taipei | 0 | 1 | 0 |
| 13. Russland | 0 | 0 | 3 |
| 14. Kanada | 0 | 0 | 2 |
| Italien | 0 | 0 | 2 |
| Brasilien | 0 | 0 | 2 |
| 17. Niederlande | 0 | 0 | 1 |
| Ukraine | 0 | 0 | 1 |
| Aserbajdschan | 0 | 0 | 1 |
| Ungarn | 0 | 0 | 1 |
| Portugal | 0 | 0 | 1 |
| Usbekistan | 0 | 0 | 1 |
| Belgien | 0 | 0 | 1 |
| Großbritannien | 0 | 0 | 1 |
| Kasachstan | 0 | 0 | 1 |

Zwei Medaillen für NWJV-Judokas: Silber für Ronja Buddenkotte, Bronze für Helen Habib

Fünf Judokas aus Nordrhein-Westfalen waren von den Bundestrainern Sandra Klinger (weiblich) und Bruno Tsafak (männlich) für die diesjährigen Europameisterschaften der Altersklasse U 18 in der lettischen Hauptstadt Riga nominiert worden.

Am ersten Tag kämpften die leichteren Gewichtsklassen. Mit dabei waren zwei Judokas aus den Reihen des NWJV: Helen Habib (bis 44 kg) vom JC 66 Bottrop und Lino Dello Russo (bis 60 kg) vom SSF Bonn. Dello Russo konnte sich gegen den Polen Ksawery Ignasiak nicht durchsetzen und schied aus. Deutlich besser lief es für Helen Habib. Gegen Lavinia Balan aus Rumänien konnte die Bottroperin bereits nach einer halben Kampfminute den Kampf mit einem Juji-gatame beenden. Im zweiten Kampf gegen die Schwedin Tara Babulfath war der Kampf vollkommen ausgeglichen. Erst nach anderthalb Minuten im Golden Score unterlag Habib mit drei Shido. Da die schwedische Kämpferin Poolsiegerin wurde, ging es für die Gewinnerin der RUHR GAMES 21 in der Trostrunde weiter. Gegen Morgane Annis aus Frankreich gab es keinen Zweifel an ihrem Siegeswillen und so warf sie bereits nach einer halben Minute Ippon mit Tai-otoshi. Im Kampf um den Einzug ins „kleine Finale“ war Leyla Damirova (Aserbaidschan) ihre Gegnerin. Auch hier ging die 16-jährige Deutsche Meisterin konzentriert in den Kampf und blieb ebenfalls nach einer Minute mit einem Sankaku-gatame siegreich. Im Finalblock ging es gegen die türkische Kämpferin Zeynep Sarikaya um Bronze. Nach der Hälfte der Kampfzeit konnte Habib wieder mit einem Juji-gatame die Gegnerin zur Aufgabe zwingen und holte sich die Medaille.

Am zweiten Tag kämpften die Mittelgewichte. NWJV-Kämpfer Arthur Akopjan vom TSV Hertha Walheim unterlag leider in seinem ersten Kampf dem Österreicher Issa Nascho mit zwei Wazaari-Wertungen und schied aus.



Geschafft: Helen Habib gewinnt EM-Bronze in der 44-kg-Klasse

Foto: EJU/Anna Zelonija

Am dritten und letzten Tag war es für die schwereren Gewichtsklassen soweit. Dabei traten gleich zwei Athletinnen aus Nordrhein-Westfalen in der Gewichtsklasse bis 70 kg an: Mathilda-Sophie Niemeyer vom 1. JJJC Hattingen und Ronja Buddenkotte vom JC 66 Bottrop. Beide konnten ihre Erstrundenkämpfe gewinnen, Buddenkotte gegen Polina Ludina aus Russland und die Hattingerin gegen die Lokalmatadorin Kristiana Jurkevica aus Lettland. In Runde zwei schied Niemeyer dann, nachdem sie mit drei Shido gegen Nikolett Sagi (Ungarn) unterlegen war, aus. Ronja Buddenkotte hingegen gelang es, sich gegen die an Nummer eins gesetzte Polin Aleksandra Kowalewska bereits nach einer Minute mit Ippon durchzusetzen. Im Viertelfinale war Tais Pina aus Portugal die Gegnerin von der sehr fokussiert auftretenden Kämpferin aus Bottrop. Nach drei Minuten konnte sie den Kampf nach zwei Wazaari-Wertungen kurz hintereinander (beide für Ura-nage) siegreich beenden. Auch im Halbfinale kämpfte sie konzentriert und konnte bereits nach 40 Sekunden mit einem Laufwürger Alisa Videneieva (Ukraine) zur Aufgabe zwingen. Im Finale war Yelizaveta Lytyvnenko, die Nummer drei der Weltrangliste, leider zu stark. Nach nur 40 Sekunden beendete die Ukrainerin den Kampf mit der zweiten Wazaari-Wertung. So krönte die kurzfristig nachgerückte NWJV-Kämpferin die U 18-Europameisterschaften mit dem Gewinn der Silbermedaille.

Für den NWJV endeten damit die Europameisterschaften der U 18 äußerst erfolgreich: Zwei von drei deutschen Medaillen gingen nach NRW.

Frank Beyersdorf



Ronja Buddenkotte (links) holt EM-Silber in der Klasse bis 70 kg

Foto: EJU/Kostadin Andonov

„Ich muss bei jedem Turnier meine Bestleistung abliefern“

Anlässlich des Europa-Cups der U 21 in Coimbra/Portugal legte Astrid Behrla von Kentai Bochum ihre Prüfung zur internationalen B-Kampfrichterin ab. Vor den Augen der EJU-Kampfrichterkommission zeigte sie zwei Tage lang eine sehr gute Leistung und durfte bereits am ersten Tag das Finale bis 63 kg leiten. Am zweiten Tag folgte das Finale bis 57 kg. Bundeskampfrichterreferent Stephan Bode war überaus zufrieden mit der gezeigten Leistung, die Astrid Behrla nun berechtigt auf europäischen Judo-Events zu schiedsen.

Fünf Fragen an Astrid Behrla

Hallo Astrid, Du hast beim Europa-Cup der Junioren in Coimbra erfolgreich Deine Prüfung zur internationalen B-Kampfrichterin abgelegt. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Wie ist der Prüfungstag aus Deiner Sicht abgelaufen? Wie nervös ist man bei einem solchen Ereignis? Wie gehst Du damit um?

Vielen Dank! Ich bin wirklich froh, mir den Traum erfüllt zu haben. Ich finde die Prüfung ist gut abgelaufen. Richtig viel Feedback haben wir von der Prüfungskommission nicht bekommen, aber ich hatte ja das Glück, dass Stephan Bode mit war, der mir ja entsprechendes Feedback geben konnte.

Man ist schon sehr nervös. Ich habe zwar schon einige European Cups geschiedt, aber dieser war natürlich noch mal was ganz besonderes. Man ist freudig nervös, schiedsen ist ja etwas, was mir Spaß macht. Also sobald ich auf der Matte stand, verging der Tag wie im Fluge. Da ich am Ende beider Tage auch noch ein schönes Finale hatte, ging ich mit einem guten Gefühl in den Abend.

Wie läuft eine solche Kampfrichterprüfung auf internationaler Ebene ab? Gibt es vorher einen Theorie-Test und einen Video-Test wie auf nationaler Ebene?

Die Prüfung läuft ja über drei Tage. Am Freitag war die theoretische Prüfung, da wurden wir von der Kommission zu unserer Person befragt und stichprobenartig nach den Regeln. Einen Videotest gab es nicht. Alles auf Englisch natürlich, da die Kommission sichergehen will, dass man mit anderen Kampfrichtern kommunizieren kann. Wenn man das hinter sich gebracht hat, tritt man Samstag und Sonntag zur praktischen Prüfung an. Sonntag nach dem Turnier bekommt man dann das Ergebnis, ob man bestanden hat oder nicht.

Wie hast Du Dich auf diese Prüfung vorbereitet? Wie viel Zeit muss man investieren?

Hätten wir kein Corona gehabt, hätte ich eine ganz andere Vorbereitung auch auf nationaler und internationaler Ebene gehabt. In 2020 sollte ich ja ursprünglich zur Prüfung fahren, da wäre meine Vorbereitung intensiv über ein halbes Jahr gelaufen. Im Vergleich dazu war es jetzt nur ein European Cup in Sarajevo und dann zwei Wochen später die Prüfung in Coimbra. Dadurch war ich aber noch ein bisschen aufgeregter, weil ich so lange nicht auf der Matte stand. Aber die anderen Prüflinge ja auch nicht und die Kommission hatte auch lange Pause von Turnieren, da ist man dann doch wieder etwas entspannter. Außerdem ist es fast wie Fahrrad fahren, man verlernt es nicht. Aber in den vergangenen Jahren versucht man ja zu glänzen und der deutschen Kommission aufzufallen, also beginnt die Vorbereitung schon so viel früher. Ich denke jeder Kampfrichter, der Bundes-A-Kampfrichter wird, träumt auch von der blauen Plakette.

Wie hoch ist denn die Durchfallquote bei einer solchen internationalen Kampfrichterprüfung?

Wir waren diesmal 15 Prüflinge und einer ist durchgefallen. Ich denke, es gibt mal mehr, mal weniger.

Interview: Erik Gruhn



Astrid Behrla mit Bundeskampfrichterreferent Stephan Bode

Mit welcher Motivation gehst Du als Kampfrichterin auf die Matte? Wieso sollten interessierte Judokas die Kampfrichterlaufbahn einschlagen?

Ich gehe mit großer Motivation auf die Matte, egal auf welcher Ebene. Ich möchte, dass die Kämpfe fair ablaufen und der Richtige gewinnt. Die Athleten/Athletinnen bereiten sich intensiv auf ein Turnier vor und ich muss bei jedem Turnier, auf dem ich schiedse, meine Bestleistung abliefern. Es ist ja auch fast wie Leistungssport, nur nicht ganz so körperlich. Allerdings bin ich auch regelmäßig beim Training und gebe selbst regelmäßig Kindertraining, denn nur so kann man Techniken, wie zum Beispiel im Boden, besser nachvollziehen und dann lasse ich vielleicht mal eine Sekunde länger laufen, aber das könnte eben die entscheidende Sekunde sein, wo der Partner kippt.

Man kann als Kampfrichter eben auch was erreichen. Ich habe es jetzt in den Kader der internationalen B-Kampfrichter geschafft. Das ist für mich etwas ganz besonderes. Klar, der Weg ist lang, aber es lohnt sich. Jeder kann Kampfrichter werden und ich würde es jedem empfehlen, es auch mal zu probieren. Es macht wirklich Spaß. Außerdem trägt man unheimlich viel zum Turnier bei, und wenn man ein gutes Auge hat und viele Coaches haben das auch, kann man ein Turnier positiv beeinflussen. Vielleicht sollte es jeder mal versuchen, der dem Turniersport einfach treu bleiben möchte. Aktiver Kämpfer/aktive Kämpferin ist man im Leistungssport vielleicht zehn Jahre, Kampfrichter kann man um einiges länger sein. Ich freue mich am meisten darüber, positives Feedback zu bekommen, sowohl von den Coaches als auch von der Kommission.

Aber natürlich muss auch die Familie hinter einem stehen und da kann ich mich nur glücklich schätzen, dass ich so eine tolle Familie und Freunde habe, die mich bestärken und unterstützen. Danke!

Zur Person

Name: Astrid Behrla

Alter: 37

Familienstand: verheiratet

Beruf: Kauffrau im Großhandel

Hobbys: Familie, Freunde, Judo

Judo seit: 1989

Verein: Kentai Bochum

Erfolge: Landeskader NRW, internationale Platzierungen, Westdeutsche Meisterin, Teilnahme Deutsche Meisterschaften

Kampfrichterin seit: 2003

Sonstige Tätigkeiten: Trainerin, Kommissionsmitglied NRW, Bezirkskampfrichterchefin Arnsberg





Eine Sommerschule, die alle Rekorde bricht

Anna Maria Wagner sorgte für das Sommerschul-Highlight

In diesem Jahr fand die 34. NWJV-Sommerschule wieder unter Corona-Bedingungen statt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr waren die Regelungen und Vorgaben gänzlich anders. Einige Regelungen waren schärfer, andere lockerer.

Wie üblich begann die Sommerschule 2021 mit dem klassischen Check-in der rund 86 Judokas aus ganz NRW. Wir erinnern uns, dass im vergangenen Jahr lediglich Judokas aus den Hochrisikogebieten einen negativen Test vorzeigen mussten. Diese Regelung wurde in diesem Jahr auf alle teilnehmenden Judokas und natürlich auch Teamer ausgeweitet, unabhängig von Genesenen- oder Impfstatus, um einige jüngere und daher noch ungeimpfte Judokas zu schützen.



Von der olympischen Matte in Tokio direkt auf die Tatami in Hennef: Bronzemedaillengewinnerin und Weltmeisterin Anna Maria Wagner



Das traditionelle Tatami-Soccer-Spiel zwischen Teilnehmern und Betreuern endete 4:2 für die Betreuer



Dieses Jahr wieder mit allen Judokas und Teamern auf der Judomatte, stellte sich beim Einführungstraining schnell das alte Sommerschul-Feeling ein. Zu diesem Zeitpunkt ließ die Coronaschutzverordnung eine Gruppengröße bis 100 Personen zu, wenn eine strenge Teststrategie vorliegt. Diese Teststrategie schrieb zwei Tests in der Woche vor. Für die Durchführung der Tests hatte der NWJV sich professionelle Hilfe geholt. Schon am Dienstag fand in der Sportschule der erste große Corona-Test statt. Mit zwei Teams, Krankenwagen und Testfahrzeug, kamen die Malteser Hennef zur Sommerschule. Alle teilnehmenden Personen luden zuvor eine App auf ihr Smartphone, so dass das Testergebnis direkt an das Smartphone gesendet werden konnte. Innerhalb von eineinhalb Stunden wurden so alle Judokas und alle Teamer negativ getestet.

So ging es mit einem guten Bauchgefühl wieder auf die Judomatte. Die ersten Trainingseinheiten wurden von Landestrainer Jens Malwany geleitet. Hierbei wurden vor allem Handlungskomplexe im Stand wieder aufgefrischt und beigebracht. Angeschlossen hat der



In der judofreien Zeit wurden neue Spiele getestet

Tipps von Anna Maria Wagner, Weltmeisterin und Bronzemedailengewinnerin der Olympischen Spiele in Tokio



ehemalige Olympia-Teilnehmer Marc Odenthal mit einer Trainingseinheit rund um den Okuri-ashi-barai. Auch Nationaltrainer Sascha Herkenrath war mit einer kleinen luxemburgischen Delegation bei der Sommerschule vertreten und leitete eine Trainingseinheit.

Zur Halbzeit der Sommerschule kündigten sich dann die ersten Überraschungsgäste an. Direkt aus Tokio reisten Moritz Plafky und Johannes Frey nach Hennef. Unter tosendem Beifall der teilnehmenden Judokas betraten die beiden die Trainingshalle. Moritz Plafky hat daraufhin kurzerhand das Training übernommen und einige Kniffe und Tricks gezeigt. Im Anschluss des Trainings wurden natürlich Autogramme gesammelt und Fotos mit Johannes' Bronzemedaille gemacht.

Die darauffolgenden Gäste waren nicht weniger beeindruckend. So übernahm Jasmin Grabowski das sechste Training. Auch sie wurde mit Applaus begrüßt und zog nach Tokio direkt wieder den Judoanzug an, um den Kindern und Jugendlichen ihre Judotechniken zu zeigen. Auch hier folgten im Anschluss Fan-Fotos und Autogramme. Das Sommerschul-Highlight jedoch war der Besuch von Weltmeisterin und Olympia-Bronzegewinnerin Anna-Maria Wagner. Auch sie reiste direkt von Tokio an und schlüpfte trotz Verletzung am Arm in den Judoanzug. Zusammen mit den Teamern Szaundra Diedrich und Maike Ziech leitete sie ein interessantes Training zum Thema O-sotogari.

Angespornt von den Weltstars ging es am letzten Tag mal wieder auf Rekordjagd. Da das Schwimmbad für den IronMan/MegaWoman-Wettbewerb nicht zur Verfügung stand, wurden im Dojo zahlreiche Rekorde gebrochen und auch aufgestellt. Abgeschlossen wurde der



Autogrammstunde mit Johannes Frey



NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goertz organisiert seit zwei Jahrzehnten die Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef



Marc Odenthal, früher selbst Teilnehmer der Sommerschule, 2016 Olympia-Starter in Rio und heute als Betreuer und Referent in Hennef

Tag wieder mit einem kollektiven Corona-Test mithilfe der Malteser Hennef. Auch hier vielen alle Testergebnisse negativ aus, so dass alle teilnehmenden Personen beruhigt nach Hause fahren konnten.

Der besondere Dank gilt wieder dem unglaublichen Teamer-Team, welches auch zwischen den Trainingseinheiten für eine ausgelassene Stimmung gesorgt hat. Natürlich war das Teamer-Team sich auch nicht zu schade zur nächtlichen Stunde noch zusätzliche Trainingseinheiten für die sportbegeisterten Teilnehmenden anzubieten. Das Teamer-Team umfasste: Irina Arends, Szaundra Diedrich, Maike Ziech, Melina Dörbandt, Daniel Skakavac, Jan Dörbandt und Marc Odenthal. Begleitet wurde die Maßnahme von den Hauptamtlichen Carina Hagen, Erik Goertz und Jens Malewany.

Text und Fotos: Carina Hagen



Moritz Plafky (links) und Johannes Frey mit Teilnehmerinnen der Sommerschule

Top-Training mit Jasmin Grabowski, Olympia-Starterin in der Klasse über 78 kg



Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef

Sommerschul-Rekorde

Liegestütze nach DJB-Sichtung (maximale Anzahl)

weiblich: 276 Maja Wakup (PSV Essen)
männlich: 332 Jano Rube (SSF Bonn)

Einarmlige Liegestütze:

männlich: 22 Martin Bolisnyi (PSV Bochum)

Sit-Ups (maximale Anzahl)

weiblich: 2.898 Kyra Brand (JC Langenfeld)
männlich: 4.400 Falk Hobein (2021, SUA Witten), 4.005 Kirill Gau (2021, 1. JC Mönchengladbach), 1.318 Simon Babenerde (2019, JC Schloß Neuhaus)

Liegestütze (1 Minute)

36 Lucian Gumny (PSV Duisburg)

Sit-Ups (1 Minute)

weiblich: 55 Anika Baumbach, Sara Wolsfeld, Nina Güth, Frida Reisz (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 71 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg), 66 Benedict Wolsfeld (2021, JC 71 Düsseldorf)

Stehaufmännchen/Holgis in 1 Minute

weiblich: 22 Samantha Hill (DJK Eintracht Borbeck)
männlich: 31 Albert Weckerle (JJJC Yamanashi Porz)

Handstandlaufen

weiblich: 39 Meter Nina Güth (2021, JC 71 Düsseldorf), 26 Meter Helen Habib (2019, JC 66 Bottrop)
männlich: 49 Meter Yoshiya Laleike (2021, JC 71 Düsseldorf), 36 Meter Philipp Vrochticky (2021, JC 66 Bottrop), 21 Meter Martin Boliasnyi (2019, PSV Bochum)

Flick-Flack (maximale Anzahl hintereinander)

weiblich: 14 Nina Güth (2021, JC 71 Düsseldorf), 11 Helen Habib (2019, JC 66 Bottrop)
männlich: 10 Justin Kappes (2019, Jülicher JC)

Kopfstand-Überschlag (maximale Anzahl hintereinander)

weiblich: 27 Carolin Scheida (2021, JC Wermelskirchen), 25 Janne Päfken (2021, JC 71 Düsseldorf), 25 Stück Sopia Eiffert (2021, Stella Bevergern), 21 Stück Carolin Scheida (2021, JC Wermelskirchen), 11 Helen Habib (2019, JC 66 Bottrop)
männlich: 150 Sven Manthey (2021, Budo Mugen Gronau), 114 Kirill Gau (2021, 1. JC Mönchengladbach), 49 Kjell Kämmers (2019, SUA Witten)

Brückenüberschläge (Bahn)

weiblich: 28 Sophie Eiffert (2021, Stella Bevergern), 40 Carolin Scheida (2021, JC Wermelskirchen), 30 Janne Päfken (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 63 Artur Hofmann (JT Holten)

In der Standwaage hüpfen

weiblich: 65 Meter Marina Capris (DJK Eintracht Borbeck)
männlich: 94 Meter Sven Manthey (2021, Budo Mugen Gronau), 71 Meter Yuichi Yokoyama (2021, JC 71 Düsseldorf), 15 Meter Nicolas Kutschner (2019, JC 66 Bottrop)

Dreisprung (ohne Anlauf)

weiblich: 6,50 Meter Lea Reinecke (2019, JC Holzwickede) und Mathilda Niemeyer (2019, 1. JJJC Hattingen)
männlich: 8,40 Meter Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg), 7,90 Meter Daniel Detzel (SG Gierath)

2 kg-Medizinball mit gestreckten Armen vor sich halten (90°-Winkel)

weiblich: 5:20 Minuten Mathilda Niemeyer (2019, 1. JJJC Hattingen)
männlich: 6:03 Minuten Daniel Weckerle (2019, JJJC Yamanashi Porz)

An der Stange hängen

weiblich: 3:03 Minuten Lea-Marie Wallenhorst (2021, JG Ibbenbühen), 2:21 Minuten Jana Iwanek (2019, JC 66 Bottrop)
männlich: 5:02 Minuten Ahmad Alerksosi (2019, 1. JC Mönchengladbach)

Rückwärtssalto am Stück

weiblich: 1 Nina Güth (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 5 Jens Lecloux (2019, 1. JC Mönchengladbach)

Flick-Flack mit Partner (ohne Pause)

weiblich: 51 Stück Frida Reisz (JC 71 Düsseldorf) und Mayla Gulich (JC Wermelskirchen) 2021
männlich: 43 Stück Ahmed Alerksosi und Maxim Wegele (1. JC Mönchengladbach) 2021

Dipps

weiblich: 21 Stück Frida Reisz (2021, JC 71 Düsseldorf), 21 Stück Sara Wolsfeld (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 67 Stück Slawa Januschewitsch (2021, PSV Herford)

Anristen

32 Nina Güth (2021, JC 71 Düsseldorf)

Wandsitzen mit beiden Beinen

weiblich: 50:15 Lea-Marie Wallenhorst (2021, Judo Giants Ibbenbühen), 1:48 Josephine Kirchner (2021, PSV Herford)
männlich: 2:05:30 Luca Fiedler (2021, JC 66 Bottrop), 25:08 Simon Kühn (2021, PSV Herford), 0:06 Bastian Rhode (2021, JC 66 Bottrop)

Wandsitzen einbeinig

weiblich: 3:39 Maja Gulich (2021, JC Wermelskirchen)
männlich: 2:08 Felix Teigeler (2021, Stella Bevergern)

Kopfstand halten

weiblich: 5:21 Sophie Seemann (2021, DJK Adler Bottrop)
männlich: 5:04 Jan Keding (2021, TSV Hertha Walheim)

Standweitsprung

weiblich: 2,10 Meter Maja Krueger (2021, JC Nievenheim)
männlich: 2,53 Meter Yoshiya Laleike (2021, JC 71 Düsseldorf), 2,35 Meter Ahmed Alerksosi (2021, 1. JC Mönchengladbach), 2,30 Meter Julius Krämer (2021, Pulheimer SC)

Kniebeugen

weiblich: 700 Mia Kellerhaus (2021, JC Nievenheim), 700 Maja Krueger (2021, JC Nievenheim)
männlich: 3.845 Maximilian Gruber (2021, 1. JC Mönchengladbach), 3.200 Jan Libuda (2021, SUA Witten), 231 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg)

Einbeinige Kniebeuge auf der Fläche

weiblich: 60 Stück Sara Wolsfeld (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 30 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg)

Hockstrecksprünge

32 Stück Paul Bügers (2021, Tbd. Osterfeld)

Unterarmstütz

weiblich: 10:11 Carolin Scheida (2021, JC Wermelskirchen), 6:02 Frida Reisz (2021, JC 71 Düsseldorf), 5:25 Emilia Meffert (2021, TSV Hertha Walheim)
männlich: 17:02 Felix Teigeler (2021, Stella Bevergern), 10:00 Kirill Gau (2021, 1. JC Mönchengladbach)

Handstand halten auf der Stelle (Gesamtzeit)

0:25 Sven Manthey (2021, Budo Mugen Gronau)

Handstand auf der Stelle drehen (Umrundungen)

weiblich: 12 Nina Güth (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 7 Philipp Vrochticky (2021, JC 66 Bottrop)

Liegestütz (in der Luft klatschen)

31 Stück Julius Gruber (2021, 1. JC Mönchengladbach), 30 Stück Maxim Wegele (2021, 1. JC Mönchengladbach)

Jumpin Jacks pro Minute

127 Sven Manthey (2021, Budo Mugen Gronau), 113 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg), 109 Stück Benedict Wolsfeld (2021, JC 71 Düsseldorf)

Medizinball Weitwurf (2 kg, mit beiden Händen abdrücken)

weiblich: 8,00 Meter Polina Reyngold (2021, JC 71 Düsseldorf)
männlich: 10,00 Meter David Degtjarev (2021, JC Kempen), 9,60 Meter Yuichi Yokoyama (2021, JC 71 Düsseldorf)

Standwaage halten

weiblich: 4:28 Emilie Chevalier (2021, DJK Hiltrop Bergen)
männlich: 1:02:42 Eberhard Wenz

Koreanische Liegestütz (rückwärts)

57 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg), 32 Julius Gruber (2021, 1. JC Mönchengladbach)

Koreanische Liegestütz (vorwärts)

54 Sven Manthey (2021, Budo Mugen Gronau)

Burpees in einer Minute

28 Lucian Gumny (2021, PSV Duisburg)

Kniebeugen mit Partner auf der Schulter

50 Stück Anika Baumbach (Verhältnis 0,7) (2021, JC 71 Düsseldorf), 30 Stück Polina Reyngold (Verhältnis 0,6) (2021, JC 71 Düsseldorf)

Klappmesser

1.107 Oliver Zabel (2006, 1. JC Mönchengladbach)

Glutes Bridge (Schultern und Füße am Boden, Hüfte hoch halten)

weiblich: 12:34 Lea Nahn (2021, DJK Eintracht Borbeck), 7:38 Lea Nahn (2021, DJK Eintracht Borbeck)
männlich: 5:30 Lennard Kleußer (2021, Stella Bevergern)

Hula Hoop Reifen hoch halten

29:33 Minuten Erin Drzysga (2021, SU Witten Annen)

Menschenpyramide

10 Personen: Sven Manthey, Sophie Eifert, Emilie Chevalier, Josephine Krichner, Jette Hoy, Melina Voigt, Malin Nieweler, Lene Wasko, Lennrad Kleußer, Julius Kraemer, Lea Wallenhorst, Keiko Fehr

KOMPETENZTEAMS IM NWJV

Wir vertiefen die Idee der Kompetenzteams im NWJV

Im Ziele der Verbands- und Vereinsentwicklung steht der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) vor weiteren Herausforderungen. Es gilt die Vereine und den Verband zukunftsfähig aufzustellen. Corona hat den Zeitpunkt der Digitalisierung deutlich vorangetrieben. Jetzt gilt es die Vereine in den Prozess mit einzubringen. Fünf ausgewählte Vereine werden mit Hilfe von Nicki Graczyk das Prozedere beispielhaft durchlaufen, um praxisnah die Vorteile der Digitalisierung herauszufiltern, aber auch Schwachstellen zu erkennen und zu minimieren.

Bestimmte Inhalte werden bereits seit einiger Zeit durch Kompetenzteams begleitet – beispielhaft möchte ich hier Taiso, Bewegt GESUND bleiben, Bewegt ÄLTER werden oder Big 5 nennen. Für andere Themen wurden kurzfristig Kompetenzteams eingerichtet, so zum Beispiel für die Erarbeitung der neuen NWJV-Satzung. Und es gibt sicherlich weitere Themen, die sich mit Hilfe einer Expertise von außen besser diskutieren lassen bzw. neue Impulse geben können.

Insbesondere vier Themen liegen mir aktuell am Herzen, für die ich Kompetenzteams einrichten möchte. Diese sind (Reihenfolge beliebig)

1. Hauptberuflichkeit für Vereine
2. Vereinseigene Dojos
3. Mitgliedergewinnung
4. Sponsoring/Zuschüsse

Die Kompetenzteams im NWJV sollen aus fünf bis sieben Fachleuten bestehen. Es sind ausdrücklich Expertinnen und Experten gesucht, die sich ehrenamtlich mit einem Thema bzw. einer Aufgabe beschäftigen. Die Ergebnisse, z.B. Konzepte, Ideensammlungen, Sponsorenverträge, etc. werden dem NWJV zur Verfügung gestellt.

Ziel

Wir entwickeln mit dem Know-how von uns allen gemeinsam unseren Verband weiter.

Vorteile

1. Der zeitliche Umfang einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Kompetenzteam ist überschaubar und bezieht sich ausschließlich auf Fachkenntnisse der Teammitglieder.
2. Identifikation mit dem NWJV durch individuelle Mitarbeit auf freiwilliger Basis.
3. Konkrete Ergebnisse aus den Kompetenzteams für die Gremien und Vereine des NWJV.

Nachteile

1. Nur geringe finanzielle Mittel – Konferenzen möglichst via Internet (Einsparung von Fahrtkosten)

Mit diesen Teams möchte ich mit den hauptberuflichen Mitarbeitern in die erste Phase der Kompetenzteams starten und suche hierfür nun Expertinnen und Experten.

In einer zweiten Phase könnten weitere Kompetenzteams nach Bedarf entwickelt werden.

Wer ist Expertin oder Experte in einem der vier Bereiche „Neue Kompetenzteams“ und möchte mitarbeiten?

Bitte meldet euch formlos bis zum 30.09.2021 per E-Mail bei den NWJV-Mitarbeitern an:

1. Hauptberuflichkeit für Vereine
(Erik Goertz: erik.goertz@nwjv.de, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 23)
2. Vereinseigene Dojos
(Carin Hagen: carina.hagen@nwjv.de, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 25)
3. Mitgliedergewinnung
(Angela Andree: angela.andree@nwjv.de, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27)
4. Sponsoring/Zuschüsse
(Bianca Klug: bianca.klug@nwjv.de, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 28).

Bei Rückfragen meldet euch gerne bei den genannten NWJV-Mitarbeitern.

Andreas Kleegräfe
NWJV-Präsident



Ehrenamtler des Monats

Maike Ziech und Kamen Kasabov

Im Fokus der Olympischen Spiele

Mit Maike Ziech und Kamen Kasabov hat der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband zwei Judokas zu Ehrenamtlern des Monats Juli auserwählt, die stellvertretend für den Leistungssport und die Olympischen Spiele 2021 in Tokio stehen - auch wenn sie selbst nicht an den Start gehen werden.

Kamen Kasabov, geb. 1968, ist seit mehr als 15 Jahren Trainer beim Judo-Club Hennef. Der mehrfache bulgarische Meister kam nach seinem Sportstudium nach Deutschland und kämpfte einige Jahre erfolgreich in der ersten Bundesliga. In Hennef übernahm Kamen 2006 als Nachfolger von Claudia Pusa, der aktuelle Bundestrainer des deutschen Frauenteam, das

Traineramt. Schnell knüpfte er an die Erfolge seines Vorgängers an. Mit seinem eigenen Trainerstil und seiner ruhigen, fachlich kompetenten und zielstrebigem Art gingen erfolgreiche Judokas wie Sascha Herkenrath, Alexander und Philipp Neih, Hannah und Miriam Schneider hervor. Sie seien an dieser Stelle genauso stellvertretend genannt wie die sportlichen Erfolge: u. a. zweifacher Westdeutscher Meister Frauen U 18 und Männer U 18 im Jahre 2012, vier Medaillen (3 x Gold und 1 x Silber) bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der U 18 und U 21 im Jahr 2016 oder 1 x Gold und 1 x Bronze bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer 2018 in Stuttgart.

Seinen größten Erfolg verbindet Kamen allerdings mit den diesjährigen Olympischen Spielen in Tokio. Als Heimtrainer erlebte er die Qualifikation seines Schützlings Moritz Plafky hautnah und freut sich, wie der gesamte Verein, dass Moritz den JC Hennef bei den Olympischen Spielen vertreten wird. Mit dem neunten Platz bei den kürzlich stattgefundenen Weltmeisterschaften in Budapest festigte Moritz seinen Startplatz und lässt nicht nur Kamen und die Hennefer Judokas jubeln. Besonders erfreulich ist, dass Moritz noch regelmäßig das Heimtraining besucht, um sich mit seinen Judo-Freunden zu messen und Spaß zu haben. Ein toller Erfolg für den Verein, für den Athleten Moritz natürlich und seinen Trainer Kamen Kasabov, dem wir an dieser Stelle ganz herzlich für seine herausragende Arbeit gratulieren möchten. Ohne das Engagement ambitionierter Vereinstrainerinnen und Vereinstrainer, die an der Basis die grundlegenden Eigenschaften für spätere sportliche Erfolge legen, wären der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband und der Deutsche Judo-Bund sicher nicht so erfolgreich. Stellvertretend für alle Trainerinnen und Trainer danken wir Kamen an dieser Stelle sehr herzlich!

Ohne sie geht nichts - die Partnerinnen und Partner im Judosport

Die 27-jährige ehemalige Junioren-Europameisterin **Maike Ziech** vom Budo-Sport Yamato Hürth geht in ihrer Karriere durch ein Wechselbad der Gefühle. Auf sportlichen Erfolgen folgten verletzungsbedingte Rückschläge, die ihr den Traum von der Teilnahme an den Olympischen Spielen verwehrten. Mit 16 Jahren gewann Maike bereits Silber bei den Europameisterschaften der Frauen U 18, bevor sie die erste schwere Verletzung zurückwarf. Stets an ihrem Comeback arbeitend gelang ihr drei Jahre später der große Wurf. Sie wurde Europa-



Kamen Kasabov (links) mit Olympiastarter Moritz Plafky

meisterin der Juniorinnen. Nach Team-Bronze bei den Weltmeisterschaften 2013 wurde sie im Jahr darauf erneut Europameisterin, diesmal in der Altersklasse U 23. Mit diesem Titel wurde sie in NRW zur Nachwuchssportlerin des Jahres gewählt. Im Jahr 2015 belegte sie den dritten Platz bei der Universiade. Ihren ersten Grand-Prix-Erfolg feierte Maike 2018 in Agadir, ein Jahr später belegte sie den dritten Platz beim Grand-Prix-Turnier in Montreal. Zwischen diesen Erfolgen stoppten allerdings immer wieder kleinere und größere Verletzungen ihre Karriere. Umso erstaunlicher, dass Maike stets in die Erfolgsspur zurückkehrte.

Aber nicht nur diese Willensstärke zeichnet Maike, die 2016 eine duale Karriere bei der Bundespolizei begann, aus. Sowohl vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (2016) als auch vor den in Kürze stattfindenden Olympischen Spielen in Tokio war und ist sie feste Trainingspartnerin von Olympioniken im BLZ in Köln. Vor Rio stellte sie ihre eigenen Ansprüche als Trainingspartnerin von Laura Vargas-Koch, die Bronze im Mittelgewicht gewann, zurück. Seit 2019 ist sie feste Trainingspartnerin von Anna-Maria Wagner, die jüngst Weltmeisterin in der Gewichtsklasse bis 78 kg wurde. Das ist umso bedeutender, wenn man bedenkt, dass durch die Covid-19-Pandemie das Training doch sehr viel schwieriger planbar und umsetzbar war. Doch beide wuchsen in dieser Situation zusammen, variierten die Trainingsinhalte und motivierten sich gegenseitig zu neuen Leistungen. Zwischendurch gaben sie Online-Tipps für Nachwuchsjudokas sowohl auf Bundes- und Landesebene, aber auch für Vereine. Fast nebenbei beendete Maike erfolgreich ihre Ausbildung zur Bundespolizistin. Im Oktober 2020 übernahm sie das Ehrenamt der Bezirkskadertrainerin für die weibliche Jugend U 15 in Köln und nahm parallel das Studium zur Diplomtrainerin an der Trainerakademie in Köln auf. Gefühlt kann der Tag bei Maike nicht nur 24 Stunden haben. Ein herzliches Dankeschön an Maike, die sich als Leistungssportlerin schon früh für die Belange anderer Judokas einsetzt und diese sowie den Verband großartig unterstützt!

Gabriele Gramsch und Bernard Freitag

Nach den Olympischen Spielen folgen traditionell die Paralympics. Bei den Paralympics sind Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen startberechtigt. In verschiedenen Sportarten kämpfen sie um Medaillen und Bestleistungen. Judo ist seit 1988 (Männer) und 2004 (Frauen) paralympisch. Startberechtigt sind Judokas mit einer Sehbehinderung oder Erblindung. Aus Deutschland waren vier Judokas bei den Para-Judo-Wettbewerben in Tokio am Start.

In Nordrhein-Westfalen (NRW) gibt es eine ganze Reihe an Vereinen, die Judo für Menschen mit einer Behinderung anbieten. Insbesondere auch im ID-Judo, welches oftmals übersetzt wird als „Judo mit einem Handicap“. Auch hier finden Wettbewerbe auf Landes- und Bundes- sowie auf internationaler Ebene statt. Seit 2007 ist ID-Judo fest im Programm der Special Olympics verankert. Sicher auch ein Verdienst von Dr. Wolfgang Janko, Pionier in der Entwicklung des Behinderten-Judo in NRW, der sich nicht nur im Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) immer wieder für die Belange behinderter Menschen einsetzt. „Spätestens mit der UN-Konvention zur Inklusiven Gesellschaft ist auch der inklusive Sport bei uns in aller Munde. Im Prinzip hatten sich viele unserer Judovereine schon lange vorher inklusiv aufgestellt, da sie immer wieder einzelne Judokas mit einer Behinderung in den Trainingsalltag integrierten.“ (Quelle: Budoka 1-2/2021).

Da sich Wolfgang maßgeblich für die Entwicklung des Judo der Behinderten und damit auch für die Qualifizierung von Judo-Trainerinnen und Trainern eingesetzt hat, kann der NWJV-Ressortleiter auf großartige Erfolge zurückblicken. Die Verbreitung des ID-Judo war und ist ihm bis heute eine Herzensangelegenheit und es erfreut ihn sehr, dass er inzwischen viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter hat. An dieser Stelle möchten wir zwei Judokas vorstellen, die sich seit mehr als 20 Jahren für Judokas mit Behinderungen einsetzen und aus ihren Vereinen und im NWJV nicht mehr wegzudenken sind.



Gabriele Gramsch, Abteilungsleiterin und ID-Judo-Trainerin beim 1. Budokan Hünxe, begann 1967 beim 1. Beecker Judo-Club mit Judo. Bereits fünf Jahre später absolvierte die Fachlehrerin für Sonderpädagogik die Prüfung zum 1. Kyu und kurz danach die Ausbildung zur allgemeinen Übungsleiterin und Judo-Trainerin. Schön früh galt ihre Liebe der Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen. Sie leitete Sportförder- und Kinderturngruppen, Eltern-Kind-Gruppen sowie Judo-Gruppen. Im Jahre 2007 erwarb Gabi, wie sie

im allgemein genannt wird, die Fachübungsleiterlizenz Judo-Rehabilitationssport. Seitdem galt ihr Augenmerk ganz der Entwicklungsförderung behinderter Menschen durch Judo. Durch die regelmäßige Trainingsteilnahme sollten die Judokas nicht nur in ihrer körperlichen Entwicklung gefördert werden, sondern auch in ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Dass der 1. Budokan Hünxe einmal zu einem der erfolgreichsten ID-Vereine auf Landes- und Bundesebene werden sollte, hatte sich Gabi in den Anfängen nicht träumen lassen. Doch ihr Engagement, die Unterstützung von Trainerkollegen, u. a. Landestrainer Frank Schuhknecht, und den Eltern der von Gabi betreuten Kindern und Jugendlichen haben zu dem Erfolg beigetragen. Bei den Special Olympics, der größten inklusiven Sportveranstaltung in Deutschland, oder bei Landesmeisterschaften kommen die Hünxer Judokas regelmäßig mit Titel- und Medaillengewinnen zurück. Dass Jasmin Siebelitz, eine Judoka aus Hünxe, die Goldmedaille bei den World Games, den Special Olympics der ID-Judokas, gewinnen konnte, macht sie bis heute stolz. Auch bei der Besetzung der Plätze für das Internat der ID-Judokas in Frechen, führte Gabi unzählige Gespräche mit den Beteiligten. Heute ist sie stolz, dass zwei der fünf Plätze von Judokas des 1. Budokan Hünxe belegt sind. Gabi – der NWJV dankt dir für dein

Engagement und ist stolz mit dir eine so erfolgreiche und engagierte Trainerin im Verband zu haben.

Bernard Freitag, Trainer bei der DJK Dülmen, engagiert sich ebenfalls seit mehr als 20 Jahren für die Förderung behinderter Judokas. Im Jahre 1997 erwarben Bernard und seine Frau Christina die Fachübungsleiterlizenz Judo-Rehabilitationssport. Von da an waren sie von der Arbeit mit behinderten Menschen derart begeistert, dass Bernard ein Jahr später eine Behindertenabteilung im Verein gründete. Dabei geht sein Vereinsengagement weit über das Trainerdasein hinaus. Eigentlich ist er der „Hans Dampf in allen Gassen“. Sei es bei der Ausrichtung von Turnieren, Meisterschaften und Lehrgängen. Nichts geht ohne Bernard. „Ich würde sagen, Bernard lebt ID-Judo“ so Dr. Wolfgang Janko anlässlich der Feiern zum 100-jährigen Vereinsjubiläum. In diesem Rahmen richtete der Verein im Jahr 2020 auch die Landesmeisterschaften im ID-Judo aus. Es gab für die Ausrichtung Lob von allen Seiten und die Dülmener Judo-Frauen bereiteten Bernard mit dem Titelgewinn ein besonderes Geschenk.



Bernard Freitag mit seinen Schützlingen **Carina Niemeyer** (links) und **Michaela Stutz** (rechts)

Apropos Titelgewinn – zwei der Dülmener Judokas haben es bis in die Weltspitze des ID-Judos geschafft. Michaela Stutz und Carina Niemeyer gewannen bei den ersten Weltmeisterschaften der ID-Judokas 2017 in Köln jeweils die Goldmedaille. Zudem erwarb Michaela Stutz im selben Jahr als erste ID-Judoka bundesweit den 1. Dan. Nur gut, dass seine Ehefrau Christina, auch Judoka und Trainerin, Verständnis für seine Leidenschaft hat. Mit viel sportlichem Sachverstand setzt sich Bernard für die Belange der Judokas ein. In Kooperation mit dem Anna-Katharinenstift Karthaus leitet er wöchentlich eine Judogruppe mit ca. 25 Menschen mit Behinderung. Unterstützt wird er dabei von seinen Trainern und Hilfstrainern, um die Gruppe optimal betreut zu wissen.

Die DJK Dülmen ist ein Verein, der laut Dr. Wolfgang Janko, in ganz Deutschland mit Abstand die meisten ausgebildeten Judo-Behinderten-Übungsleiter in den eigenen Reihen hat. Sicher auch ein Verdienst von Bernard, der diese unentwegt motiviert sich aus- und fortzubilden. Die DJK Dülmen weiß, dass sie zu den Menschen gehen muss, die nicht mobil sind, um in den Verein kommen zu können. Inklusion, und damit gleichberechtigt und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben, kann nur dann gelingen, wenn sich die Strukturen ändern. Solange beispielsweise fehlende Mobilität ein Hemmnis für die Ausübung von Judo ist, bedarf es Menschen wie Bernard, die das möglich machen. Der NWJV bedankt sich herzlich bei Bernard und ist stolz mit dir einen so erfolgreichen Trainer im Verband zu haben.

Angela Andree, Dr. Wolfgang Janko und Quelle Internetseite des 1. Budokan Hünxe

August

Hans-Peter Klöcker feierte 80. Geburtstag

Der frühere NWJV-Präsident Hans-Peter Klöcker feierte am 19. Juli 2021 seinen 80. Geburtstag.

Die Idee von „Judo in Langenfeld“ stammt von Polizei-Obermeister Hans-Peter Klöcker. 1959 baute er, mit Unterstützung des TuSpo Richrath, eine Judo-Abteilung auf. So werden die ersten Judo-Schritte von Hans-Peter Klöcker noch heute auf der Webseite des JC Langenfeld beschrieben. Weiter heißt es: 1970 war die Zahl der Judokas auf 200 angewachsen und Hans-Peter Klöcker wünschte sich eine eigene Halle für das Judotraining. „Manchmal ertappt man sich bei einem Wunschtraum, von dem man weiß, dass er nicht in Erfüllung gehen kann“, sagte er im Februar 1970. Doch schon Ende 1970 rückte die Erfüllung dieses Wunsches in greifbare Nähe. Der Rat in Langenfeld beschloss – allerdings ohne zeitliche Planung – eine Halle für die Judokas zu bauen. Bei der Einweihung am 2. März 1974 war die Judohalle die modernste der Bundesrepublik und die 13. Sporthalle der Stadt Langenfeld. Ein großer Verdienst von Klöcker, wodurch er die Aufmerksamkeit für den Judosport nicht nur nach Langenfeld, sondern in die gesamte Region lenkte.

Der Jubilar war 1970 der erste Landestrainer der Frauen in Nordrhein-Westfalen. Dieses Amt bekleidete er bis 1983. Von 1973 bis 1987 stand er als Präsident an der Spitze des NWJV. Maßgeblich beteiligt war der Träger des 6. Dan an der Gründung des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen als Dachorganisation der asiatischen Kampfsportverbände im Landessportbund NRW im Jahr 1982. Von 1982 bis 1988 lei-



tere er auch hier als Präsident die Geschicke. 1987 holte er die Judo-Weltmeisterschaften mit Essen als Austragungsort nach Nordrhein-Westfalen.

Große Erfolge feierte Hans Peter Klöcker auch als Trainer im Velberter Judo-Club. Dem damaligen Vorsitzenden Siegfried Lückel gelang es 1980, Klöcker als Trainer zu verpflichten. Aus dem Vereinsnachwuchs formte Klöcker eine Mannschaft und führte sie von der Kreis- bis in die zweite Bundesliga. Dort erreichte der Velberter JC als beste Platzierung den dritten Rang. Erfolgreiche Velberter Wettkämpfer, die Klöcker betreute, waren unter anderem Bernd Rinkewitz (Westdeutscher Meister der Männer), Tommaso Giurgolo (Deutscher Vizemeister Junioren) und Sandra Großmann (Westdeutsche Jugendmeisterin). Hans Peter Klöcker war bis 1987 als Trainer in Velbert tätig. Seine Tätigkeit wirkt nach, denn die bis heute in Velbert aktiven Trainer Thomas Tödter und Swen Collas haben als Jugendliche unter Hans Peter Klöcker trainiert.

Nach seinem Ausscheiden aus den Verbandsfunktionen in NRW und aus dem Polizeidienst zog es Hans-Peter Klöcker mit seiner Frau nach Südfrankreich. Auch hier engagierte er sich im französischen Judo und organisierte in den folgenden Jahren zahlreiche Austauschbegegnungen zwischen Deutschland und Frankreich. Dies führte ihn auch mehrfach zurück auf die Matte in Nordrhein-Westfalen, unter anderem zur Sommerschule der NWJV-Jugend nach Hennef.

Erik Gruhn

Ehrennadel für Dieter Saremba



Nach mehrmaliger Verschiebung konnte Dieter Saremba endlich die Bronzene Ehrennadel des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes verliehen werden. Die Bronzene Ehrennadel wird an diejenigen verliehen, die auf eine besonders verdienstvolle Tätigkeit über einen langen Zeitraum zurückblicken können. Es ist nicht die erste Ehrung für das Judo-Urgestein aus Westfalen. Bereits 1997 erhielt der Schwarzgurtträger die Sportplakette der Stadt Werne und im Jahr 2008 wurde ihm für sein großes Engagement und

seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit der 2. Dan-Grad verliehen. Die Ehrennadel reiht sich also in eine lange Reihe verschiedenster Ehrungen ein und verdeutlicht erneut, welche großartigen Verdienste Dieter Saremba erworben hat. Eigentlich sollte die Ehrennadel bei einer feierlichen Veranstaltung übergeben werden, was leider coronabedingt nicht möglich war, so dass der Dan-Träger seine Ehrung bei einer Versammlung des Vorstandes und der Trainerinnen und Trainer erhielt. Aber mit dieser Ehrung endet keineswegs Dieter Sarembas Engagement in der Judoabteilung. Auch jetzt ist er weiterhin als Übungsleiter einer Trainingsgruppe aktiv.

Dieter Saremba, ehemaliger Bundesligakämpfer und internationaler holländischer Meister, ist seit 1974 als Trainer in der Judoabteilung aktiv und war auch lange Zeit Vorsitzender der Abteilung. Zusätzlich zum Judosport leitet er auch eine Gymnastikgruppe. Unter seiner Führung konnte der Verein zahlreiche Menschen für den Judosport begeistern und zu verschiedenen Wettkampf- und Prüfungserfolgen bringen.

Text: Lukas Berendes / Foto: Bianca Glück

Sport im Park hat begonnen – mit Taiso!

Mitte Juni begann das Angebot „Sport im Park“ der Stadt Dormagen. Verschiedene Sportangebote, kostenlos und offen für jeden finden den ganzen Sommer über die ganze Stadt verteilt statt. Dieses Jahr zum ersten Mal auch mit Taiso. Der Judo-Club Nievenheim hat der Stadt Dormagen Taiso vorgestellt und deswegen findet jetzt bis September jeden Samstag um 10:00 Uhr auf dem Bolzplatz am Heidestadion in Zons eine Einheit statt. Bis jetzt wird das Angebot gut angenommen und das Konzept des Taiso mit Aufwärmen, Mobilisieren, Belasten und Dehnen nimmt auch Nicht-Judokas gut mit.

Frank Beyersdorf



Jo Covyn im Alter von 89 Jahren verstorben

Das Judo in Werl, aber auch in NRW, hat mit dem Tod von Jo Covyn einen langjährigen Freund, Förderer und außerordentlich fachkundigen und respektierten Trainer verloren.

Judo spielte in seinem Leben, neben seinem Beruf als Hubschrauberpilot und Ausbilder der Hubschrauberkunstflugstaffel der belgischen Armee, eine wesentliche Rolle. 1952 hat er mit dem Judosport angefangen. 1960 wurde er von Ichiro Abe (10. Dan) zum 1. Dan geprüft. Während seiner langjährigen Trainertätigkeit (Werler TV, JC Welver, TV Arnsberg, JSV Lippstadt, JSC Soest Belg. Abteilung Werl) hat er Generationen die Grundlagen des Judo vermittelt und viele zu Bezirks-, Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften geführt.

Seine besondere Liebe galt der Kata. Von 2002 an war Jo Coach der Kata-Mannschaft NRW. Erfolge seiner Judokas verdeutlichen seine Trainerqualität, denn von 1993 bis 2010 gab es nicht ein Jahr, in dem sie nicht mindestens in einer Kategorie den Deutschen Meister stellten, 2003 sogar in allen Kategorien. Lange Jahre war er im Arbeitskreis Kata für das NWDK tätig. Willi Höfken setzte ihn 1984 für NRW als Referent für die tunesische Nationalmannschaft ein.

Jo war ein leidenschaftlicher Judoka. Er zog seine Schüler durch seine Disziplin und Detailbegeisterung in den Bann. Wer ihn näher kennenlernte, erlebte seine Herzlichkeit, Freundschaft und seinen unermüdlichen Einsatz für Schützlinge und Verein. Trotz der Altersgrenze war er bis 2000 als Bundeskampfrichter tätig. Von 1978 bis 2018 lenkte er als Kreis-Dan-Vorsitzender die Geschicke im Kreis Ostwestfalen. Für seine Tätigkeit im Judo bekam er 2017 die Goldene Ehrennadel des NWDK. Er war Träger des 7. Dan. Wir alle werden ihn sehr vermissen.

Familie Covyn



6. Dan für Dieter Münnekhoff

Dieter Münnekhoff übt seit 1977 den Judosport aus. In seiner weiteren Judolaufbahn hatte er auch das Amt des NWDK-Lehrbeauftragten von Karl-Heinz Bartsch übernommen.

Bei den Kata-Europameisterschaften in Koper und Malta erreichte er zweimal den dritten Platz im EJU Europa-Cup in der Koshiki no kata. Desweiteren war er mehrmaliger Deutscher Kata-Meister und Internationaler Deutscher Kata-Meister in der Koshiki no kata.

Mit einigen Sportkameraden baute Dieter Münnekhoff das Kata-Netzwerk im Bezirk Münster auf und richtete als Mitverantwortlicher Kata-Lehrgängen aus. Als Referent lud er dazu den Kodokan Judo-Lehrer Shiro Yamamoto, 9. Dan, ein, dem er immer noch verbunden geblieben ist.

Auch als aktiver Wettkämpfer konnte er Kampferfahrung in der Judo-Bundesliga sammeln. Zu den Vorbereitungslehrgängen zu Westdeutschen und zu Deutschen Kata-Meisterschaften wurde er regelmäßig als Referent eingesetzt. Mittlerweile ist Dieter Münnekhoff vom NWDK als Kata-Landesreferent für die Ju no kata berufen worden und für den NRW Kata-Stützpunkt in Dülmen für die Ju no kata verantwortlich.

Im Rahmen des Lehrganges der NRW Kata-Kader-Mannschaft im Kata-Stützpunkt Düsseldorf überreichten der NWDK-Präsident Wilfried Marx und NWDK-Vizepräsident Wolfgang Thies Dieter Münnekhoff den 6. Dan.

José Pereira



Dieter Münnekhoff (Zweiter von rechts) mit Wolfgang Thies, José Pereira und Wilfried Marx (von links nach rechts)

Zum Tode von Winfried Leo

Das Nordrhein-Westfälische Dan-Kollegium (NWDK) trauert um den verdienten Judoka Winfried Leo. Winfried ist kurz vor seinem 65. Geburtstag am 25. Juli 2021 verstorben. Der langjährige Abteilungsleiter des PSV Oberhausen unterstützte auch vier Jahre lang das NWDK als Vizepräsident und trug damit zur Neustrukturierung des Verbandes bei.

Auch als Pressereferent stand er einige Zeit dem NWDK zur Seite und war zusätzlich als Dan-Prüfer immer einsatzbereit. Selbst trug der frühere Wettkämpfer den 6. Dan. Winfried Leo war Judoka durch und durch und wird in der Judo-Welt sehr fehlen.





Trainer C-Ausbildung Breitensport

Vielfältige und ideenreiche Praxis

18 Judokas von Jung bis Alt machten sich auf den Weg nach Hamm. Nachdem alle angekommen waren und die Zimmer bezogen hatten, ging es sofort los. Wir hatten keine Zeit zu verlieren, davon hatten wir sowieso viel zu wenig, was wir im Laufe des Lehrgangs noch merken sollten. Unsere Referenten waren Klaus Büchter, Daniel Lachmann und Frank-Michael Günther.

Klaus Büchter, ehemaliger Landestrainer und ein Boden-Ass, brachte uns insbesondere während der Praxis-Einheiten in Ne-waza richtig ins Schwitzen. Daniel Lachmann, ein ehemaliger sehr erfolgreicher Nationalmannschafts- und Bundesliga-Kämpfer, vermittelte uns vor allem Tachi-waza-Einheiten. Und Frank-Michael Günther, schon mehr als 20 Jahre im Lehrteam, bringt ein riesiges Know-how mit.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bekamen wir eine Menge Infos, was uns erwartet. Schon zu Beginn stellten wir fest, puh, das wird anstrengend. Aber ich blickte in viele glückliche Gesichter, die voller Tatendrang waren loszulegen und nur darauf warteten das geballte Wissen der Referenten aufzusaugen. Die Theorie-Einheiten waren manchmal etwas langatmig, da ich das Gefühl hatte, alle scharften mit

den Hufen und wollten auf die Matte. Nur gehört auch der etwas trockene Stoff dazu. Da aber alle Judokas mit eingebunden wurden und mitarbeiteten, gingen auch diese Einheiten schnell vorüber. Überdies gab es viele spannende Themen zu besprechen, wie zum Beispiel: Die Bedeutung der Differenzierung beim Unterrichten, Grundlagen der Entwicklungsphasen (-physiologie), Rechtsfragen wie z. B. Versicherung, Aufsicht, Haftung sowie Aspekte der sportlichen Leistung wie die Belastungskomponenten.



Stabilisationsübungen



Alles im Gleichgewicht

Doch vor allem freuten wir uns auf die Praxis-Einheiten, mal wieder richtig auf der Judo-Matte zu stehen und zu trainieren. Das Jahr Corona hat uns doch alle ganz schön mitgenommen und umso schöner war es, dass wir nun wieder durchstarten konnten. Ein kleiner Exkurs ... Die Praxis war sehr vielfältig und ideenreich gestaltet. Ob Kata-Training, Ne-waza und Tachi-waza (methodische Übungsreihen und Lösungsstrategien bei Standardsituationen) und vieles mehr, wurde uns in jeglicher Hinsicht nähergebracht. Auch wurden viele unterschiedliche Spiele und Möglichkeiten der Erwärmung und Rhythmisierung, Tandoku-renshu und weitere Übungsformen vermittelt. Im Boden hörte man Klaus rufen: „Da ist ja Claudius Oma schneller“, wenn die Übungen nicht schnell genug ausgeführt wurden. Anders war es, wenn die Technik nur halb gemacht wurde, dann rief Klaus den Hausmeister, der die Technik in fünf Minuten erlernen konnte. Aber ganz wichtig war im Boden, „tippeln, tippeln, tippeln“, da erinnere ich mich noch an die Windmühle. Und auch ganz wichtig bei der Helm-Technik: „Schlüssel“ und „der Arm muss abgemeldet sein“. Also wirklich geniale Techniken, die wir im Boden und auch

im Stand kennengelernt haben.

Wir mussten unser Können und Wissen am Ende aber auch während der Woche bei den Lehrproben unter Beweis stellen. Jeder hat sich was überlegt und vorgestellt. Dies kam bei allen gut an, positives Feedback sowie Verbesserungsvorschläge wurden uns mitgegeben. Daraus konnte jeder was mitnehmen. Auch bei der theoretischen Prüfung, in der alle dachten, der Test hat es in sich, konnten sich alle behaupten. Die Praxis lag den meisten dann deutlich besser und alle waren glücklich, als sie den letzten Prüfungsteil erfolgreich hinter sich gebracht hatten. Als am Ende das Ergebnis verkündet wurde, dass alle bestanden haben, war die Erleichterung groß.

Nun hören aber weder das Trainer-Dasein und Lernen auf, sondern es fängt gerade erst an. Wir als Trainer sind Vorbilder und sollen uns auch so verhalten (die Judo-Werte leben), uns weiterbilden, unseren Sport von Klein bis Groß weitergeben und, das Wichtigste, Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Vielen Dank an die Referenten für die Zeit und Mühe, die sie sich für uns gemacht haben, an Angela, die sich um die Organisation, den E-Mail-Verkehr etc. gekümmert hat, und natürlich an die gesamte Gruppe. Es hat viel Spaß gemacht mit euch. Die Judo-Welt ist klein und wir begegnen uns sicherlich auf Turnieren, im Training oder beim nächsten Trainerlehrgang.

Der NWJV gratuliert allen ausgebildeten Trainerinnen und Trainern herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

**Text: Tim Woermann vom 1. Godesberger JC
(mit kleinen redaktionellen Änderungen)**

Fotos: Klaus Büchter

Trainerassistentenausbildung in Hennef

Sehr persönliche Ausbildung

Neben der Trainer C-Ausbildung fand zu Beginn der Sommerferien auch die erste Trainerassistentenausbildung statt. 16 jugendliche Judokas verbrachten ihre ersten Ferientage in der Sportschule Hennef. Etwas vorsichtig waren die Vereine auch hier noch mit der Anmeldung der Judokas zu der Ausbildung. Aus 13 Vereinen kamen die diesjährigen Teilnehmer und freuten sich über eine sehr persönliche Ausbildung. Als Referenten vermittelten ihnen Yamina Bouchibane und Jens Malewany die ersten Schritte auf dem Weg zum Trainerdasein. Neben dem Lernen stehen natürlich Spaß und Freude am Judo sowie die Vermittlung sozialer Kompetenzen im Vordergrund.

Der NWJV gratuliert allen ausgebildeten Trainerassistenteninnen und Trainerassistenten herzlich, wünscht ihnen viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Weg.

**Text: Angela Andree
Foto: Yamina Bouchibane**



Den ersten Schritte erfolgreich genommen - auf dem Weg zum Trainerdasein

Digitale Seminare 2.0

Mit einer Reihe digitaler Angebote zu unterschiedlichsten Themen füllten der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband und das Nordrhein-Westfälische Dan-Kollegium die Samstage etlicher Judokas in der ersten Jahreshälfte. Ca. 1.000 Judokas nahmen an den etwas mehr als 20 digitalen Seminaren 2.0 teil. Inhaltlich wurden unterschiedliche Themen behandelt. So wurden erfolgreiche Vereinsangebote des ersten Lockdowns vorgestellt. Es wurden Inhalte der Trainings- und Leistungssteuerung für interessierte wettkampforientierte Judokas und Vereine erläutert. Insgesamt sechs Seminare wurden für angehende Dan- und Traineranwärterinnen und -anwärter im Bereich des Kampfrichterwesens angeboten.

Interessante Diskussionen mit dem NWJV-Präsidenten und dem NWJV-Geschäftsführer trugen ebenso zur Abwechslung bei wie ein Blick in die Judo-Geschichte. Auch im Basismodul zum Erwerb der C-Lizenz bzw. der Trainerassistentenausbildung fand der Einstieg digital statt. Gleiches gilt für den Einstieg in die Themenfelder „Bewegt GESUND bleiben - Kindergesundheit!“ sowie „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO!“. Die Anfang Mai in Präsenz geplante Taiso-Fortbildung musste aufgrund des Lockdowns doch im digitalen Format stattfinden und war mit knapp 70 interessierten Judokas sehr gut besucht. Sicherlich auch eine Folge des wöchentlich angebotenen „Taiso-Tuesdays“. In vier Seminaren hatten Kyu-Prüferinnen und -Prüfer zudem die Möglichkeit ihre Lizenz zu verlängern. Hier wurde ihnen u. a. das vom NWDK neu konzipierte Web-Tool präsentiert. Mit der Teilnahme an einem weiteren digitalen Online-Praxis-Seminar konnte zudem die Kyu-Prüfer-Lizenz erworben werden, außerdem die Lizenz zum Prüfen von ID-Judokas.

Auch wenn alle Judokas der Wunsch nach einem Re-Start auf der Judo-Matte verbindet, war es schön sich zumindest digital wieder gesehen zu haben. Unser herzliches Dankeschön gilt allen Aktiven, die zum Gelingen der 2.0 Seminare beigetragen haben.

Angela Andree

Anmerkung! Sollte die Gültigkeit der Trainer C-Lizenz zum 31.12.2021 auslaufen und eine Verlängerung bis dahin nicht möglich sein, nehmt bitte Kontakt mit Angela Andree auf (E-Mail: angela.andree@nwjv.de oder Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 27). Ebenso bei allen weiteren Fragen zur Qualifizierung/Breitensport.

Ausblick

Auf der NWJV-Webseite sind unter www.nwjv.de/qualifizierung/lehrgaenge die Maßnahmen veröffentlicht, die in der zweiten Jahreshälfte geplant sind. Wir hoffen alle sehr, dass sie in Präsenz stattfinden können und eine vierte Welle der Covid-19-Pandemie nicht alle Planungen zunichte machen wird. Eine Anmeldung zu den Lehrgangmaßnahmen erfolgt immer über das Anmeldeportal. Vor der Anmeldung zu einer Lehrgangmaßnahme muss zunächst (einmalig) die Registrierung erfolgen. Die weiteren Anmeldeschritte sind in der Anleitung beschrieben.

Zu den Aktionstagen und digitalen Maßnahmen kann sich, wie in der Ausschreibung beschrieben, in der Regel auch per E-Mail angemeldet werden. Wichtig ist, dass bei allen Maßnahmen der Anmeldeschluss eingehalten wird, insbesondere bei Maßnahmen, die mit Übernachtung/Verpflegung in den Sportschulen stattfinden.

Bitte vormerken:

- | | |
|------------|--|
| 18.09.2021 | 10:00 - 17:00 Uhr Aktionstag „Bewegt GESUND bleiben - Kindergesundheit!“ (Witten) |
| 02.10.2021 | 10:00 - 14:00 Uhr Kleiner Aktionstag „Länger JUNG bleiben durch JUDO!“ (Waltröp) |
| 24.10.2021 | 10:00 - 14:00 Uhr Kleiner Aktionstag „Länger JUNG bleiben durch JUDO!“ (Wolver) |
| 07.11.2021 | 10:00 - 14:00 Uhr Kleiner Aktionstag „Länger JUNG bleiben durch JUDO!“ (Hattingen) |
| 14.11.2021 | 10:00 - 17:00 Uhr Großer Aktionstag „Länger JUNG bleiben durch JUDO!“ (Hennef) |



Siegerehrung mit Klaus Strehl, 1. Bürgermeister der Stadt Bottrop

ETCO-Teams feiern Abschluss und Siegerehrung offline

Eltern, Trainer und auch alle Helfer der teilnehmenden Teams der ELE-Team-Challenge online 2021 (ETCO) freuten sich darauf, endlich wieder ein Event gemeinsam im Freien und offline organisieren und durchführen zu dürfen. Mit einem kleinen Sportfest, der sogenannten „Mission impossible“ feierten die ca. 170 Kinder und die Zuschauer ein Event der besonderen Art.

Mit viel Freude und Spaß absolvierten die Teams Übungen wie Streichholzspeerwurf, Luftballonkugelstoß, Rückweitsprung oder Fahrradlangsamfahren und genossen die Gemeinsamkeit und das Gefühl der Gemeinschaft. „Viele kannten sich ja nur vom Computerbildschirm. Endlich trafen sich alle einmal live und konnten sich ausgelassen und entspannt unterhalten und messen.“, so Organisator Sven Helbing vom gastgebenden JC 66 Bottrop und weiter: „Auch alle Helfer hatten richtig Lust, endlich wieder etwas zu organisieren und den Kids etwas zu bieten. Es war super, wie sich alle reinhängten und das Event unvergesslich gemacht haben.“

Highlight der Veranstaltung, die natürlich nach geltenden Coronaschutzregeln durchgeführt wurde, war die große Siegerehrung der drei Altersklassen der ETCO 2021, welche von Klaus Strehl, 1. Bürgermeister der Stadt Bottrop und Peter Efing, dem Leiter der Unternehmenskommunikation der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE - Sponsor des JC 66 Bottrop und der Veranstaltung) durchgeführt wurde. Sie überreichten den jeweils ersten drei platzierten Teams der U 10, U 13 und U 15 die extra angefertigten Gaspokale. Auch JC-Präsident Detlef Kaziur zeigte sich hocheifrig über den Erfolg des Events: „Es hat alles absolut reibungslos geklappt, die Helfer waren unglaublich engagiert und ich habe in lauter lächelnde und fröhliche Gesichter geschaut. Das Feedback von allen Seiten war durchweg

positiv. Da ist es leicht für mich zu sagen, dass wir unser Ziel mit der Online-Liga und der Abschlussveranstaltung mehr als erreicht haben.“ Nun hoffen alle Kämpfer, sich bald wieder auf der Judomatte messen zu können. Fleißig trainiert haben alle jedenfalls beim Training und den Wettkämpfen der „ELE-Team-Challenge online 2021“.



Pokalübergabe durch Peter Efing, Leiter der Unternehmenskommunikation ELE

Judo-Weltmeisterschaften in München

Tolle WM mit siebtem Platz von Andreas Tölzer

Von einer gelungenen Weltmeisterschaft in München sprach auch IJF-Präsident Park Yong Song, der eine Woche zuvor beim Kongress der IJF einstimmig in seinem Amt bestätigt worden war, in seiner Abschlussrede am letzten WM-Tag. Rund 30.000 Zuschauer hatten an vier Tagen die Kämpfe der Frauen und Männer in der Münchener Olympiahalle erlebt und für eine glänzende Stimmung gesorgt. Die sportpolitische Prominenz gab sich hierbei die Türkinke in die Hand, allen voran der neue IOC-Präsident Jacques Rogge aus Belgien und DSB-Präsident Manfred von Richthofen. Da sich der Deutsche Judo-Bund (DJB) derzeit sportlich im Umbruch befindet, konnten die Bundestrainer Norbert Littkopf und Frank Wieneke mit einem zweiten, zwei dritten, zwei fünften und einem siebten Platz durchaus zufrieden sein, auch wenn für einige Athleten bereits in der ersten Runde das Aus kam.

DJB-Präsident Peter Frese, der mit seiner Amtsübernahme im vergangenen Jahr praktisch auch das Großprojekt WM von seinen Vorgängern übernommen hatte, war am Sonntagabend sichtlich erleichtert. Er konnte mit seinen 300 ehrenamtlichen Helfern hoch zufrieden sein. Der DJB hat sich mit diesen Weltmeisterschaften einen guten Namen gemacht.

Eine tolle Stimmung herrschte in der am Samstag von rund 9.000 Zuschauern besuchten Arena. Mit lautstarker Unterstützung wurde die 28-jährige Raffaella Imbriani vom JC Ettlingen Vize-Weltmeisterin. Im Finale der Klasse bis 52 kg unterlag sie der Nordkoreanerin Kye Sun-Hui mit Wazaari-Wertung. Am ersten Tag hatte die 26-jährige Sandra Köppen von der PSG Dynamo Brandenburg die Bronzemedaille in der Klasse über 78 kg gewonnen. Die dritte Medaille für den DJB holte am letzten Wettkampftag der 30-jährige Frank Möller vom Marzahner Budo Verein Berlin in der Offenen Klasse.

Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach erwischte in der Klasse über 100 kg einen ausgezeichneten Start. Im ersten Kampf setzte er sich vorzeitig gegen den US-Amerikaner Martin Boonzaayer durch. Anschließend besiegte er Kardis Usinskas aus Litauen mit Ippon. Im Kampf um den Finaleinzug unterlag er dem Iraner Fashandi Miran, dem er kräftemäßig unterlegen war, nach Hansoku-Make-Bestrafung



Der 21-jährige Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach hinterließ einen guten Eindruck bei den Judo-Weltmeisterschaften in München; in der Klasse über 100 kg gewann er seine ersten beiden Kämpfe souverän

wegen Passivität. In der Trostrunde musste er sich nach nur 27 Sekunden dem Olympia-Zweiten Shinichi Shinohara aus Japan geschlagen geben. Damit belegte Andreas einen guten siebten Platz.

Nicht nur im Publikum war Nordrhein-Westfalen stark vertreten, auch in der Wettkampforganisation waren zahlreiche Kampfrichter aus Nordrhein-Westfalen eingebunden. Stephan Bode aus Witten sprang am ersten Wettkampftag für einen ausländischen Kollegen, der noch nicht vor Ort war, ein und kam so zu einem nicht geplanten WM-Einsatz. Auf den Rängen waren sie lautstark zu hören, die mehr als 30 jugendlichen Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen am WM-Jugendlager und die U 20-Athleten, die ebenfalls in München weilten. Auch mit Spannbändern machten viele Judo-Fans auf sich aufmerksam.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Judo-Legende Anton Geesink aus den Niederlanden (rechts) gehörte zu den Referenten beim WM-Jugendlager

Braungurt für EM-Starter Arthur Akopjan

Mit guten Leistungen auf der Matte hat sich Arthur Akopjan vom TSV Hertha Walheim die Aufmerksamkeit des U 18-Bundestrainers gesi-



chert. Dieser nominierte den Kämpfer in der Gewichtsklasse bis 73 kg für die Europameisterschaften in der lettischen Hauptstadt Riga.

Um die Leistungen und auch die EM-Nominierung zu würdigen, verlieh Andreas Kleegräfe, der Präsident des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes, dem jungen Walheimer beim Training im Olympiastützpunkt Köln den 1. Kyu. „Ich wünsche dir viel Erfolg bei den anstehenden Meisterschaften in Lettland. Wir freuen uns auf deine Kämpfe“, gab ihm der Präsident mit auf den Weg.

Frank Beyersdorf

Unser Judo-Monatsrätsel / Lösungen aus Heft 7-8/2021, Seite 25

1. Johanna Hagn; 2. JC 66 Bottrop; 3. Studierende; 4. Waki-gatame; 5. gelb/rot; 6. Telma Monteiro; 7. Inaktivität; 8. Yoko; 9. Anton Geesink; 10. In einem Winkel von 30 Grad; 11. Selbstverwirklichung; 12. Yellow Magic Orchestra; 13. Uchi-mata; 14. Ashi-jime; 15. 7 Stunden; 16. Uchi-mata; 17. Bad Ems; 18. Sergey Solovychik; 19. 1988; 20. Karl-Richard Frey.

| | | | |
|---|--|---|----------|
| ISSN 0948-4124 | | Bestellschein | |
| Der Budoka | | Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden. | |
| | | Name: | Vorname: |
| An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg | | Straße/Hausnr.: | |
| | | PLZ: | Wohnort: |
| | | E-Mail: | |
| | | Datum/Unterschrift | |
| | | Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. | |
| | | Kontoinhaber: | |
| | | Anschrift des Kontoinhabers: | |
| | | IBAN: | |
| | | BIC: | |
| | | Geldinstitut: | |
| | | Datum/Unterschrift des Kontoinhabers | |
| | | Widerrufsrecht: Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können. | |
| | | Datum/Unterschrift | |

Original & Fälschung



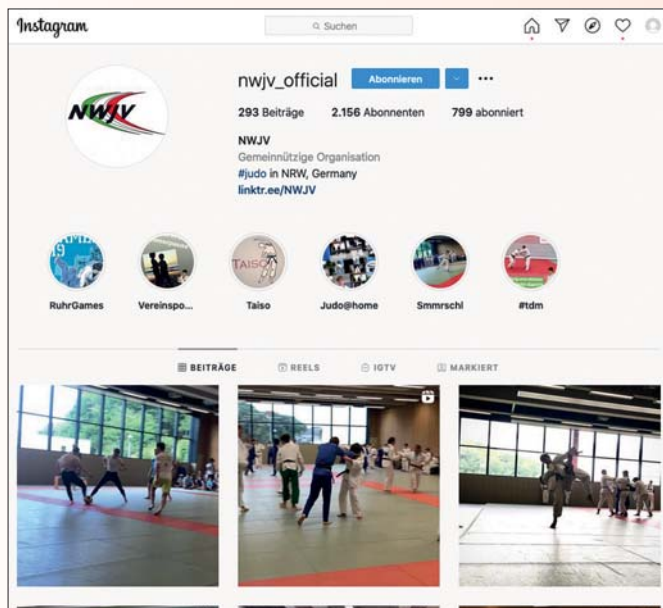
ORIGINAL

Im unteren Bild haben sich acht Fehler eingeschlichen. Wer findet die Änderungen gegenüber dem Originalbild von der Judo-WM 2001 in München? Die Lösung gibt es im nächsten „Budoka“.



FÄLSCHUNG

Der NWJV in den Sozialen Medien



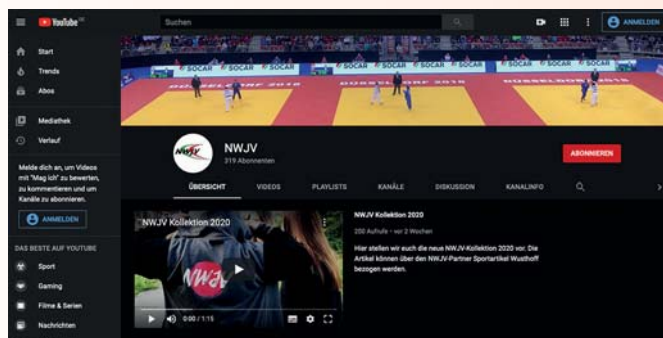
Instagram

www.instagram.com/nwjv_official/



Facebook

www.facebook.com/judoverband



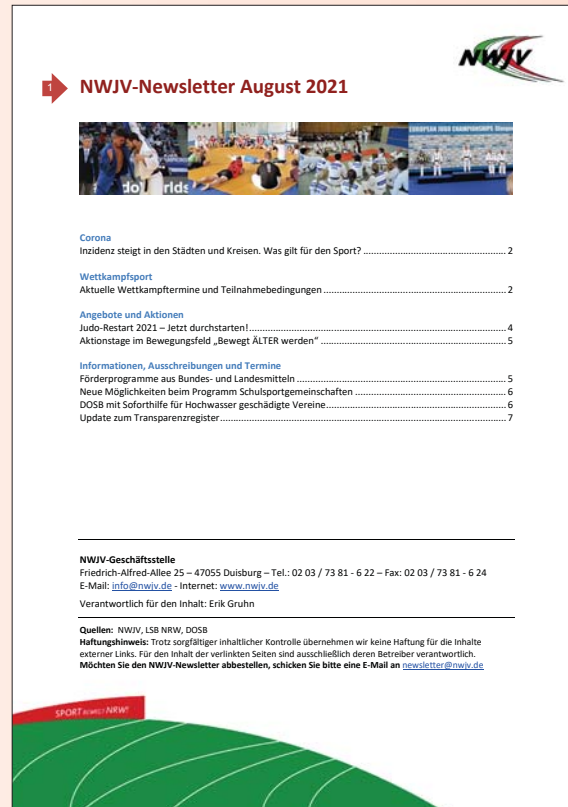
YouTube

[www.youtube.com \(NWJV\)](https://www.youtube.com/NWJV)

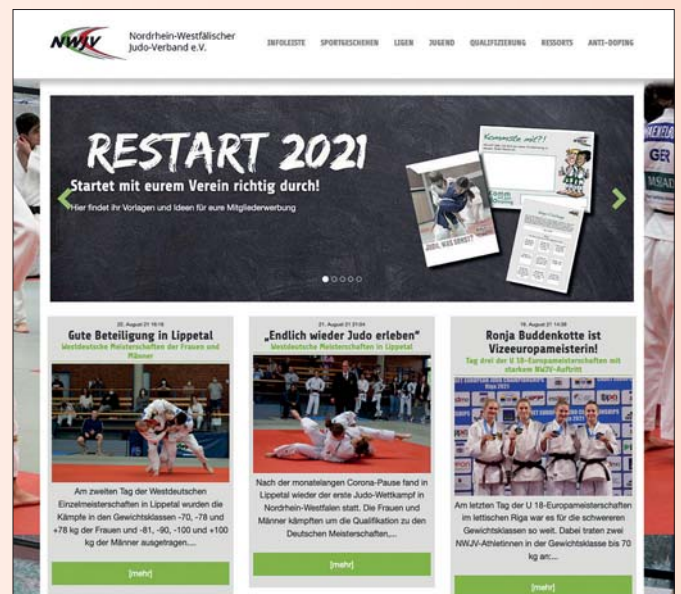
NWJV-Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an newsletter@nwjv.de schicken!

Der NWJV-Newsletter erscheint immer zur Monatsmitte. Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der NWJV-Webseite www.nwjv.de unter Infoleiste/Newsletter.



Die NWJV-Webseite



www.nwjv.de

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Pallof Press mit Deuser Band

Diese Übung stärkt die Rumpfmuskulatur mit ihren schrägen Anteilen.



2-3 Sekunden halten und die Arme wieder zurückführen.
10-15 mal jede Seite.
Kann in dieser Form als Partnerübung sehr gut abwechselnd gemacht werden (3-5 Sätze).

Der Trainingspartner hält das Deuser Band nah am Körper. Seitlich davon steht der ausführende Partner mit aufgebauter Spannung am Band. Aus der stabilisierten Position wird das Band nach gerade vorne gedrückt, ohne den Oberkörper zu drehen (Antirrotationsübung).



Eine Variation für Judokas ist der Press mit vorheriger Rotation. Hierbei wird mit einer Rotation aus dem Oberkörper begonnen und dann aus der stabilen Position der Press ausgeführt.

Die Übung kann natürlich auch an einer Kabelzugmaschine ausgeführt werden.

Wichtig ist bei allen Variationen die optimale Ausführung ohne Schwung.

Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:



Starke Judoka

Kinder haben Rechte - Hansokumake bei Missbrauch!

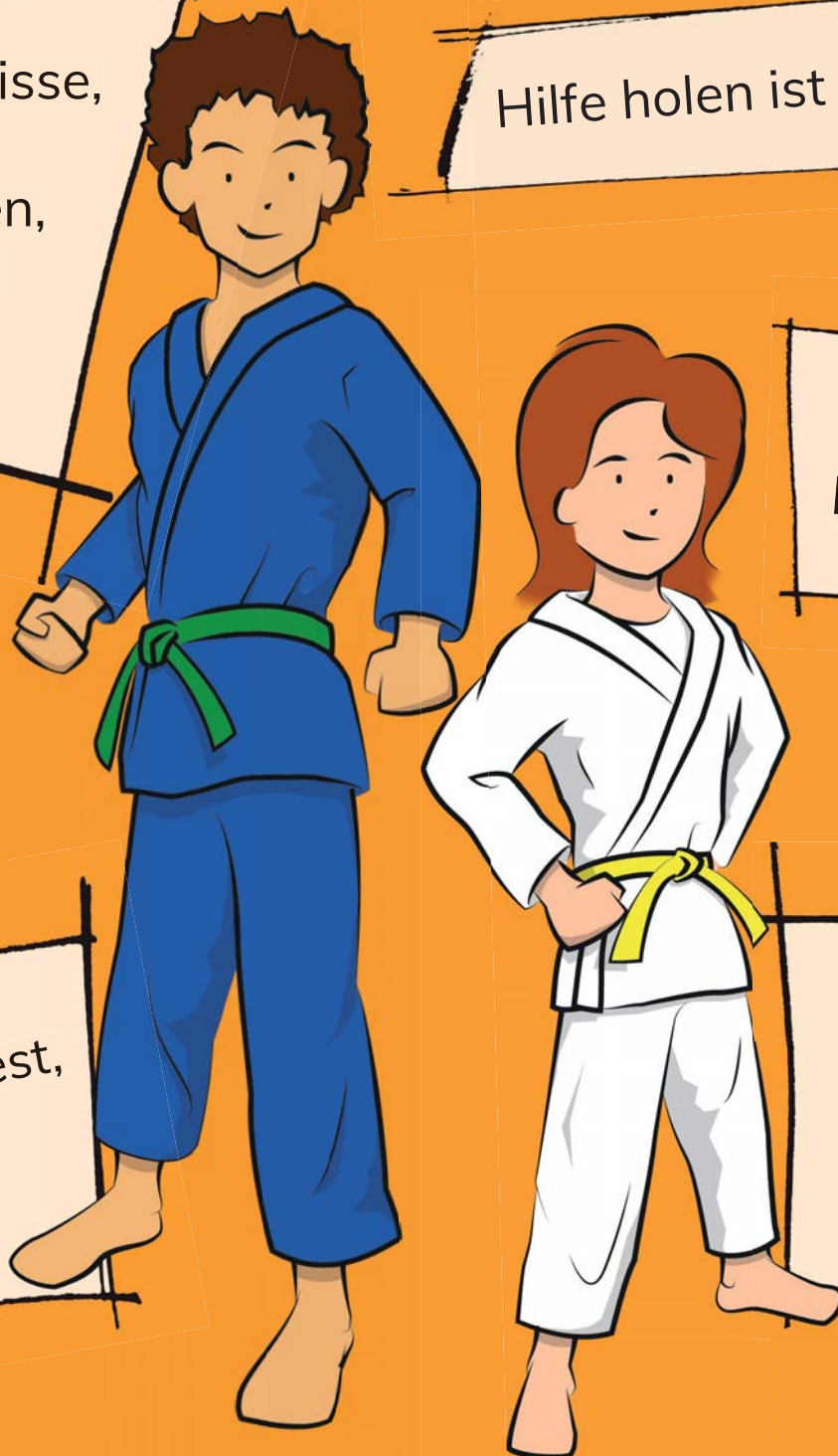
Geheimnisse,
die dich
bedrücken,
darfst du
verraten!

Hilfe holen ist kein Petzen!

Hör`auf dein
Bauchgefühl!

Du entscheidest,
wenn nah zu
nah ist!

Sag es laut,
wenn dich
was stört!



Trau dich, rede mit jemandem, du bist stark!



Deutscher Judo-Bund e.V.
069-67720818

Kinder- und Jugendtelefon
116111 (kostenlos)
NummergegenKummer

Hilfetelefon sexueller Missbrauch
0800 22 55 530 (kostenlos)
www.hilfetelefon-missbrauch.de

Wir hören zu!



Martial Arts Seminar in Osterburg

International Hapkido Cooperation / Silla Gum Do International / Hapkido Dojang
Wittenberg, SV Einheit Wittenberg

Die International Hapkido Cooperation (IHC) hat in diesem Jahr zum fünften Mal das internationale Martial Arts Seminar an der Landessportschule Osterburg ausgerichtet. Organisiert wurde das Event vom Hapkido Dojang Wittenberg, welcher zu SV Einheit Wittenberg gehört.

Mit rund 60 Teilnehmern wurde dieses Event zur ersten gemeinsamen Veranstaltung in diesem Jahr. Natürlich unterlag das Seminar den aktuellen Corona-Hygiene-Vorschriften. So wurden vor Ort alle Teilnehmer durch einen teilnehmenden zertifizierten Arzt getestet. Die Teilnehmer reisten neben Deutschland auch aus den Niederlanden und Österreich an. Die Landessportschule Osterburg bietet einige Sportplätze und Turnhallen an. Des Weiteren gibt es Schlafunterkünfte sowie eine große Kantine, welche von den Teilnehmern über drei Tage genutzt wurden.

Mit voller Motivation bekamen Jung und Alt ein breites Programm von Selbstverteidigung bis hin zur Waffenkunst geboten. Trainiert wurden u.a. die Fallschule, freie Abwehr, Langstock, Schwert sowie Bogenschießen und Rugby als Sondereinheit. Damit alle Teilnehmer ein jeweils geeignetes Programm absolvieren konnten, wurden jeweils vier Einheiten gleichzeitig angeboten. Jeder Teilnehmer wurde nach Alter und Graduierung einer Einheit zugeordnet. So konnten die Jüngsten mit Spiel und Spaß, sowie die Älteren mit präzisen Techniken versorgt werden. Am Samstagnachmittag fand zusätzlich eine Schülerprüfung im Silla Gum Do statt, bei dem drei Schüler der Schwertkunst die nächste Graduierung erreichten.

Das Seminar, welches Freitagmittag begann und Sonntagmittag beendet wurde, verlief ohne Komplikationen.

Referenten (Instructors)

- Grandmaster Franz Josef Wolf, 8. Dan Hapkido, 5. Dan Silla Gum Do, Aachen/Deutschland (Präsident International Hapkido Cooperation)
- Grandmaster Martin Zingel, 8. Dan Jiu Jitsu, 7. Dan Hapkido, Utrecht/Niederlande
- Master Pierre van Bentum, 6. Dan Hapkido, 4. Dan Taekwondo, Culemburg/Niederlande
- Master Volker Gößling, 6. Dan Hapkido, 3. Dan Aiki Jiu Jitsu, 1. Dan Silla Gum Do, Wittenberg/Deutschland
- Master Manfred Salmhofer, 6. Dan Hapkido, 1. Dan Silla Gum Do, Gleisdorf/Österreich
- Master Nadine Gößling, 5. Dan Hapkido, 3. Dan Aiki Jiu-Jitsu, 1. Dan Silla Gum Do, Wittenberg/Deutschland
- David Brucholder, 3. Dan Hapkido, 1. Dan Silla Gum Do, Clarholz/Deutschland
- Janine Poqué, 3. Dan Hapkido, 1. Dan Silla Gum Do, Aachen/Deutschland
- Robert Kühn, 2. Dan Jiu Jitsu, Jessen/Deutschland
- Joachim Brückner, 1. Dan Hapkido, 1. Dan Aiki Jiu Jitsu, Görlitz/Deutschland
- Caroline Gößling, 1. Dan Hapkido, 1. Dan Aiki Jiu Jitsu, Halle (Saale)/Deutschland
- Karla Kalkhoff, 1. Dan Hapkido, 1. Dan Silla Gum Do, Aachen/Deutschland
- Nils Schürer, 1. Dan Hapkido, Harsewinkel/Deutschland





Helferinnen und Helfer vor dem Dojo

Hilfseinsatz im Dojo des TuS Arloff-Kirspenich

In den ostasiatischen Kampfkünsten (Budo) schreibt man dem Wasser die Eigenschaften der Flüssigkeit und Weichheit zu. Bewegungen sollen in diesem Sinne geschmeidig, weich und flüssig sein. Bruce Lee hat es einmal im übertragenen Sinne treffend formuliert: „Be water, my friend!“ Hier steht das **Konzept des Wassers** im Kontext von Budo im Mittelpunkt.

Wie zerstörerisch und verheerend die ungebändigte Kraft des Wassers sein kann, hat erneut die Flutkatastrophe vom Juli 2021 gezeigt. Das Unwetterereignis, wie wir es in den Medien verfolgen konnten, hat uns alle schockiert und berührt – in den Orten der Flutkatastrophe hat sie Menschen hingegen getroffen und in ihrer Existenz bedroht. Das dominierende Thema dieser Tage wurde uns ins Wohnzimmer, auf's Mobiltelefon oder ins Auto geschickt.

Nach reiflicher Überlegung und Planung übermittelte Denis Heinrich (4. Dan Jiu Jitsu, Vorsitzender DJJB/KID) im Namen von DJJB und KID einen *Aufruf zur Solidarität* an die Mitglieder. Diese kamen dem Hilfsaufruf in zahlreichen größeren und kleineren Aktionen gerne nach, so dass dieser Bericht exemplarisch einen Einblick in die Hilfsbereitschaft und Solidarität innerhalb von DJJB und KID gewähren kann: Das erst vor kurzem renovierte Dojo des TuS Arloff-Kirspenich in Bad-Münstereifel-Arloff (www.tus-arloff-kirspenich.de) wurde am 14. Juli 2021 schwer in Mitleidenschaft gezogen, Trainingsmaterial beschädigt oder zerstört und das gesamte Dojo mit schlammigem Wasser geflutet. Am Samstag, 31. Juli 2021, fanden sich hier helfende Hände ein, um tatkräftig das Dojo und die angrenzenden Räumlichkeiten – natürlich unter Einhaltung aller Hygiene- und Gesundheitsvorschriften – von Schlamm und Wasser zu befreien.

Der Cheftrainer des TuS Arloff-Kirspenich, Josef Flecken (3. Dan Jiu Jitsu), der die Hilfsaktion mit Vorstandsmitgliedern des TuS Arloff-Kirspenich vor Ort koordinierte, setzte die Helfenden schnell ins Bild und bedankte sich herzlich fürs Kommen. Während der Jiu Jitsuka auf der Matte im Rahmen der Abwehren gegen bewaffnete Angreifer manchmal mit den Übungswaffen Messer, Kurzstock, Langstock und Pistole „bewaffnet“ ist, bot sich dem Beobachter an diesem Tag ein besonderes Bild: Der Kurzstock wich Kehrblech und Feger, das Mes-

ser der Bürste, der Langstock trat zu Gunsten von Besen, Abzieher und Schrubber in den Hintergrund – bei der Pistole blieb zumindest mit Blick auf den Abzug alles beim Alten, denn hier kamen die Kärcher zum Einsatz. Keiner war sich für irgendeine Tätigkeit zu schade. Selbst Höchstgraduierte übernahmen bereitwillig „niedrigste“ Tätigkeiten. Die Gemeinschaft zählt. Alles eine Sache der inneren und äußeren Haltung. „Diese Hilfe ist eine Angelegenheit von Anstand, Solidarität und Freundschaft...“, betonte Frank Reichelt (5. Dan Jiu Jitsu, Schatzmeister DJJB/KID).

Das Tagesergebnis konnte sich sehen lassen. Der Trakt mit Duschen und WCs wurde komplett gereinigt, Nebenräume ebenfalls gesäubert und trockengelegt. Auch im Dojo selbst ging es mit der Reinigung der Oberflächen vorwärts. Außerhalb des Dojos wurde Inventar vom Schmutz befreit und getrocknet. Aber es bleibt noch sehr viel zu tun, bis die Matten wieder im Dojo ausgelegt werden können. Der Hilfseinsatz an diesem Wochenende musste aber am Nachmittag wegen einer angekündigten Brückensprengung (mit Evakuierung) vorzeitig beendet werden. Trotzdem wurde noch die „Belohnung“ in Form von Pizza und Kuchen an die fleißigen Helferinnen und Helfer verteilt.

Nach Stunden des intensiven Arbeitens kam man noch mal in Ruhe ins Gespräch und ließ den Tag und die vergangenen Wochen Revue passieren. Die sichtbaren materiellen Schäden in der Landschaft, der Stadt und im Dojo werden über kurz oder lang sicherlich mit vereinten Kräften behoben werden können. Alle, die einen schmerzlichen Verlust erlitten haben, werden sich hingegen noch sehr lange mit der Verarbeitung ihres persönlichen Verlusts auseinandersetzen müssen. Diesen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht. An dieser Stelle sei auch allen Helferinnen und Helfern an allen Einsatzorten herzlich gedankt und auf die Notwendigkeit auch in Zukunft Hilfe zu leisten hingewiesen.

Das eingangs genannte Zitat des Königs des Kung Fu kann hier – aus dem Konzept des Wassers in der Kampfkunst herausgelöst – auch dienlich sein, um Widersprüche in Wort und Schrift aufzulösen und das Prinzip des Wassers als neue Herausforderung mit neuen erfolgreichen Lösungsansätzen und Lösungswegen anzunehmen und zu meistern.

Text: Volker Schwarz
Fotos: Frank Reichelt/Volker Schwarz



Vorher ...



... nachher

Silberne Ehrennadel für Karolin Knefel

Karolin Knefel (3. Kyu Ju-Jutsu), 2. Vorsitzende des Budo-Sport Rhede, wurde mit der Silbernen Ehrennadel des Nordrhein-Westfälischen Ju Jutsu-Verbandes geehrt. Überreicht wurde diese Auszeichnung während eines Techniklehrgangs von Wolfgang Kroel (8. Dan Ju-Jutsu, Lehrreferent NRW).

Bereits von 2009 bis 2014 kümmerte sie sich um alle schriftlichen Belange der Ju Jutsu-Abteilung des SV Krechting in Bezug auf die Vereinsarbeit. Seit 2014 ist sie 2. Vorsitzende des Budo-Sport Rhede und gute Fee des Vereins. Karolin kümmert sich um alle organisatorischen Verwaltungsaufgaben u.a. Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Prüfungsmeldungen, Wettkampfmeldungen, Trainingspläne, Weihnachtsfeiern und vieles mehr. Jeder Pass und jede Urkunde sind durch ihre Hand gegangen.

Karolin ist Kursleiterin in der Frauen SV und besonders liegt ihr das Gewaltpräventionsprojekt des DJJV „Nicht-mit-mir“ am Herzen, in dem sie ebenfalls Kursleiterin ist. Zu vielen Zeiten war und ist sie als unterstützende Hand beim Ju Jutsu-Kindertraining aktiv. Die organisatorische Mehrarbeit der letzten Monate zur Aufrechterhaltung des Vereins wurde durch Karolin erst ermöglicht. Wir freuen uns riesig für Karolin und sind stolz, dass die Vereinsarbeit mit so einer wertschätzenden Auszeichnung geehrt wurde.

Budo-Sport Rhede



Ju Jutsu im Rahmen der Pandemie

Mitte Juni richtete der Budo-Sport Rhede den ersten Lehrgang nach der langen Corona-Pause aus. Alle angemeldeten Teilnehmer waren geimpft oder getestet. Sie waren froh, nach so langer Zeit wieder gemeinsam auf der Matte aktiv zu sein. Der Referent, NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan), hatte einen kleinen Leitfaden für diesen Lehrgang aufgestellt: „Zu keiner Zeit an den Angreifer anpassen, sondern innerhalb der Abwehrhandlung die eigene Linie beibehalten und konsequent umsetzen.“

Nach der Aufwärmphase demonstrierte der Referent Abwehrfolgen gegen unterschiedliche Angriffe unter folgenden Gesichtspunkten: Die unmittelbare Reaktion des Verteidigers nach erfolgtem Angriff mit dem nahtlosen Zusammenspiel von Abwehrtechnik, Bewegungsform, Störtechnik und Nachfolgetechnik, um eine ständige Kontrolle der gesamten Abwehrhandlung zu gewährleisten.

Im zweiten Teil des Lehrganges widmete sich Wolfgang der Abwehr von Messerangriffen. Hier demonstrierte er den Teilnehmern unterschiedliche Abwehrfolgen und veranschaulichte die präzise und hohe Qualität der Abwehrtechniken, die bei solchen Angriffen unabdingbar sind. Zum Lehrgangsende zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert. Dem Referenten war es gelungen, das Verständnis zu wecken, dass Ju Jutsu und SV ganz nah beieinander liegen können.

NWJJV



Wolfgang Kroel
beim Lehrgang
in Rhede

Kampfrichter Ausbildung in Rhede

Nachwuchs für die Kampfrichterinnen und Kampfrichter in NRW ist auf dem Weg

Im Dojo des Vereins Budo-Sport-Rhede fand unter Leitung des Kampfrichterreferenten Falk Harnisch (4. Dan) ein praxisbezogener Lehrgang auf der Matte für die angehenden Kampfrichterinnen und Kampfrichter statt. Im Vorhinein gab es bereits drei Online-Veranstaltungen, in denen das Regelwerk für Fighting und Duo sowie die allgemeinen Verhaltensregeln eines Kampfrichters erläutert wurden.

Auf dem Lehrgang konnten die Auszubildenden das Erlernete dann umsetzen und ausprobieren. Während sich immer ein Paar zum

Kämpfen bereitstellte, versuchte ein anderer Sportler in der Rolle des Kampfrichters den Kampf zu bewerten. Die anderen Teilnehmer beobachteten die Kämpfe dabei aufmerksam und gaben konstruktive Kritik. Zusätzlich wurden die Kämpfe gefilmt, um die Kampfrichtertätigkeit am Ende des Lehrgangs in Ruhe zu analysieren. So konnte jeder seine eigene Leistung besser nachvollziehen, um sich künftig zu verbessern. Nachdem alle fleißig mitgearbeitet haben, konnten die Teilnehmer den Tag beim Grillen gemeinsam ausklingen lassen.

Auch der Nachwuchs soll an eine spätere Tätigkeit als Kampfrichter herangeführt werden. So konnten sich auch bereits jüngere Sportler und Kämpfer ausprobieren, die eigentlich noch nicht alt genug sind. Weiter geht es für die angehenden Kampfrichterinnen und Kampfrichter mit einer schriftlichen Prüfung und einer praktischen Überprüfung auf einem der nächsten Wettkämpfe.

NWJJV





Mitgliederversammlung beim NWTV

Mit einiger Verspätung und doch rechtzeitig konnte der NWTV seine ordentliche Jahreshauptversammlung im zweiten Quartal am 20. Juni 2021 abhalten. Im bewährten Versammlungsort, der Gaststätte „Zur Waldesruh“ in Dortmund, trafen sich Vertreter aus 13 Vereinen mit gebührendem Abstand, um Vorstandswahlen durchzuführen. Der bisherige geschäftsführende Vorstand sowie der erweiterte Vorstand wurden im Amt bestätigt. Neu im Vorstand ist Roland Jensen, der zum Referenten für das Graduierungswesen im NWTV gewählt wurde. Als neuer Kassenprüfer kam Dietmar Baumeister ins Amt.

Neben den vorgeschriebenen Formalien und den Vorstandswahlen wurden einige weitere Fragen behandelt. Das Trainingscamp findet erst wieder im nächsten Jahr in Bad Driburg statt. Die Westdeutschen Meisterschaften werden ersetzt durch die jährlichen NRW-Meisterschaften. Im Jahre 2022 wird der NWTV wieder mit einem Team an internationalen Turnieren teilnehmen. Das Kadertraining läuft ab sofort Samstags von 12:00 bis 14:00 Uhr.

Überarbeitete Kampfregeln

Die überarbeiteten Kampfregeln des NWTV wurden durch Abbildungen der Zeichen und Gesten ergänzt sowie fortgeschrieben und internationalen Regeln angeglichen.

Bezüglich der Zusammenarbeit mit anderen bzw. übergeordneten Organisationen, von denen es leider etliche gibt, bleibt der NWTV bei seiner bisherigen Verfahrensweise. Er legt sich nicht auf einen Bundesverband oder Weltverband fest und arbeitet mit allen Organisationen zusammen, die den NWTV anerkennen. Die bisherige Kooperation mit der ITF Germany wird fortgesetzt. Als Weltverband unterhält der NWTV engere und direkte Kontakte zur ITF Union (Don Dalton).

Weitere Weltorganisation erkennt Max Geburt den 9. Dan zu

Kurz nach seinem 80. Geburtstag erhielt Max Geburt in seinem Sportklub Bushido eine weitere Anerkennung seines 9. Dan, der ihm vom NWTV schon vor einiger Zeit zuerkannt worden war. Neben der Gratulation durch Vertreter der ITF Germany und des NWTV war der Weltpräsident der ITF Union, Don Dalton, per Videokonferenz zugeschaltet und begleitete die Überreichung der hohen Auszeichnung. Eine Besonderheit ist, dass sich Max Geburt und Don Dalton schon aus sehr frühen Zeiten des Taekwon-Do kennen. Eine Einladung von Max, zu einem Seminar nach Deutschland zu kommen, folgte Don Dalton deswegen gerne.

WiP



Dan-Prüfung in Corona-Zeiten

Am 27. Juni 2021 konnte wieder eine Dan-Prüfung unter normalen Bedingungen stattfinden. So wurde der Prüfungsort wieder zurück in einen Dojang (die NWTV-Geschäftsstelle) verlegt. Vor den Prüfern Wilfried Peters, Heinz Leymann und Burkhard Ladewig konnten erfolgreich Magnus Heisler zum 1. Dan und Roland Jensen zum 5. Dan die Prüfung ablegen.

Bei der nächsten Prüfung am Jahresende werden zur Prüfung beim TKD Verein Wanne wieder mehr Prüflinge erwartet.



Moderner Kampfsport Taekwon-Do

bis zum 1. Dan (Schwarzgurt)

(aus dem Buch: Moderner Kampfsport 1 Taekwon-Do bis zum 1. Dan (Schwarzgurt), Neuauflage 2018, von Wilfried Peters; weitere Informationen unter www.budo-sport-report.de)

Teil 10

Abwehrtechniken mit den Füßen

Im Taekwon-Do gibt es eine Reihe von Abwehrtechniken mit den Füßen/Beinen, sowohl gegen Fuß- als auch gegen Handangriffe.

Apcha Olligi

Olligi wird mit gestrecktem Bein ausgeführt.



Yopcha Olligi

Olligi wurde früher auch oft als Beinschwung zu Trainingszwecken (Kraft und Beweglichkeit) ausgeführt.



Bandal Chagi

Der Fußblock wird einwärts geführt.



Apcha Momchugi

Man lässt den Angreifer auflaufen bzw. stoppt das Angriffsbein im Ansatz.



Yopcha Momchugi

Man lässt den Angreifer auflaufen bzw. stoppt das Angriffsbein im Ansatz.



Golcho Chagi

Die Abwehr wird auswärts geführt.



e) Techniken mit anderen Körperteilen

Bei den Abwehrtechniken mit der Hand sind die Unterarmtechniken, obwohl sie auch zu den sonstigen Körperteilen zählen, mit eingeschlossen, da Blöcke mit dem Unterarm die häufigsten sind. Bei den Angriffstechniken zählt der Unterarm zu den Techniken mit sonstigen Körperteilen genauso wie die folgenden: Unterarm, Ellenbogen, Knie, Schulter, Kopf, Unterschenkel und Schienbein. Gerade diese Techniken sind im Angriff oft besonders wirkungsvoll für die Selbstverteidigung; im Freikampf sind sie alle unerlaubt. In der Hauptsache sind es Angriffstechniken, seltener auch Abwehrtechniken.



Jeder harte Taekwon-Do-Block ist im Grunde insofern gleichzeitig eine Angriffstechnik, als die Abwehr eine brechende Funktion hat. Man kann auch eine Abwehr, z. B. den Chookyo Makgi, direkt als Angriff einsetzen, indem er unter das Kinn des Angreifers ausgeführt wird.

Palmok Taerigi

Mit dem Unterarm kann man aufwärts unter das Kinn schlagen oder auswärts z. B. vor den Hals bzw. einwärts vor den Hals.



Palkup Tulgi

Mit dem Ellenbogen gibt es verschiedene Stichtechniken...

Sun Palkup Tulgi

Yop Palkup Tulgi

Dwit Palkup Tulgi



Sang Yop Palkup Tulgi

Sang Yop Dwit Palkup Tulgi



Palkup Taerigi ... und Schlagtechniken.

Wi Palkup Taerigi

Widwi Palkup Taerigi

Ap Palkup Taerigi



Nopun Palkup Taerigi



Moorup Ap Chagi

Moorup Dollyo Chagi

Moorup ollyo Chagi



Euhke Taerigi

Kyongol Chagi



Mori Taerigi

Jong Kwaeng-I Chagi



C. Das Taekwon-Do Training (Sooryon) und die TKD-Disziplinen (Methodik)

Taekwon-Do wird vor allem durch das Training praktiziert, während Wettkämpfe und Prüfungen mehr herausgehobene Höhepunkte darstellen. Hier zeigt sich, wo die Schwerpunkte des betreffenden Klubs und bei dem jeweiligen Trainer liegen (Graduierungsprüfungen, Wettkampf oder Selbstverteidigung). Beim Training sieht man anhand der Trainingspraxis auch am besten die Unterschiede zu anderen Kampfsportarten wie z. B. Karate.

Über das Taekwon-Do-Training sollen die unterschiedlichen Dinge erreicht werden, wie sie bei den verschiedenen Anlässen dem Sportinteressierten, dem Laien versprochen und vorgeführt werden (körperliche und mentale Fähigkeiten). Daher ist der Planung des Trainings und der guten, flexiblen Durchführung die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Verhaltensregeln im Dojang (Trainingsraum) geben einen äußeren Rahmen für die inhaltliche und methodische Lehrtätigkeit des Trainers:

- Im Dojang sollen keine Speisen und Getränke zu sich genommen und nicht geraucht werden.
- Niemand darf ohne Erlaubnis des Trainers unterrichten.
- Der Taekwon-Do-Anzug (Dobok) soll korrekt getragen werden (keine Straßenschuhe im Dojang).
- Wer während des Trainings den Dojang verlassen will, muss den Trainer fragen.
- Die vorgeschriebenen Höflichkeitsformen (Verbeugung usw.) sollen eingehalten werden.
- Im Dojang sollen sich alle auf das Training konzentrieren (Unterhaltungen, die nicht zum Training gehören, sollten vorher oder nachher stattfinden).

Das Taekwon-Do-Training hat sich, seit dem es aus Korea zu uns gekommen ist, sehr verändert. Im traditionellen asiatischen Unterrichtsstil wird wenig gesprochen oder erklärt und mehr vorgemacht, demonstriert und nachvollzogen durch häufiges, intensives Üben.

In etlichen Klubs wurden im Laufe der Jahre auch die Inhalte und die Methoden des Taekwon-Do-Trainings unseren Erkenntnissen und Voraussetzungen hierzu angeglichen. Aus der Sicht der Ursprungsländer wird dadurch ihr Sport verwässert, doch der relativ schnelle und gute Erfolg der westlichen Länder in den Kampfsportarten mag ein Beleg dafür sein, dass Inhalte und Methoden auf den Sportler und dessen gewohnte Kultur abgestimmt sein sollten (oder man fährt in das Ursprungsland).



Aber auch hier gibt es sehr starke Unterschiede zwischen den Klubs und den einzelnen Trainern (mehr traditioneller oder mehr lockerer, westlicher Stil). Hierauf sei an dieser Stelle nicht näher eingegangen. In diesem Buch soll hauptsächlich auf die Inhalte des Taekwon-Do-Trainings eingegangen werden (ein weiterer Band wird sich mehr mit Lehrmethoden beschäftigen).

Taekwon-Do (und das Training) besteht aus verschiedenen Übungsdisziplinen, die in ihrer Gesamtheit diesen Sport ausmachen:

- Aufbaustraining (Dasoo Dallyon)
- Grundschule (Gibon Yonsup)

- Übungsformen (Tul/Hyong)
- Partnerübungen (Matsogi)
- Bruchtest (Kyokpa)
- Selbstverteidigung (Hosinsool)
- Freikampf (Jayu Matsogi)
- Theorie (Ilon)

Auf die einzelnen Bestandteile wird unterschiedlich großes Gewicht gelegt, alle sollten jedoch trainiert und kein Bereich vernachlässigt werden (dies sind auch die Inhalte der Graduierungsprüfungen). Gerade in dieser Vielseitigkeit liegt der große Wert des Taekwon-Do. Das Taekwon-Do-Training erfüllt alle Anforderungen in Bezug auf die unterschiedlichen Belastungsformen, die für ein gesund erhaltenes, ausgeglichenes Training erforderlich sind. Es werden im Taekwon-Do die folgenden sportmotorischen Fähigkeiten geschult:

- Beweglichkeit
- Kraft
- Ausdauer
- Schnelligkeit
- Koordination

Aufgrund der Vielseitigkeit des koreanischen Kampfsportes und der Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen, kann Taekwon-Do ein Sport für jeden, in jedem Alter sein, den man ausüben kann als:

- Leistungssport (z.B. Anstreben eines hohen Danggrades)
- Breitensport (traditionelles Training und Graduierungsprüfungen)
- Wettkampfsport (Teilnahme an Wettkämpfen)
- Selbstverteidigung (z. B. für den Ernstfall)

Insbesondere für Kinder und Jugendliche eignet sich Taekwon-Do vor allem wegen der großen Bedeutung der Koordinationsschulung (Körperbeherrschung), die hier eine wesentliche Rolle spielt. Die jungen Sportlerinnen und Sportler haben in der Regel Freude daran, die schwierigen Bewegungen und Übungsformen zu erlernen.

Allerdings liegt auch die Gefahr des falschen, ungesunden Trainings darin, dass auch extreme, schwere Bewegungen dazu gehören. Besonders beim Aufbaustraining (es gibt eine Vielzahl gängiger Übungen, die inzwischen als unnütz bzw. ersetzbar und/oder ungesund und eventuell schädlich erkannt sind) und bei den Fußtritten (wie z. B. alle Beinschwünge mit gestrecktem Bein, die den Rücken u. U. stark belasten können) liegen insbesondere für Kinder und Jugendliche Gefahren.

a) Konditionstraining (Dasoo Dallyon)

Das Aufbaustraining ist besonders für neue Schüler ein wesentlicher Bestandteil des Trainings. Es schafft überhaupt erst die Voraussetzungen, um Taekwon-Do-Technik korrekt ausführen zu können.

Bei den Schülern sieht man immer wieder starke Unterschiede in Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Gewandtheit. Niemand braucht sich entmutigen zu lassen, der feststellt, dass andere die Übungen, die man selbst nur mit Mühe durchführen kann, mit Leichtigkeit absolvieren. Zum Ausgleich solcher Unterschiede dient das Aufbaustraining. 20, 30 bis 45 Minuten, was ca. 1/5 bis 1/3 der gesamten Trainingsdauer entspricht, werden häufig für diesen Bereich genutzt.



Das Aufbautraining dient (und darum muss es auch von Fortgeschrittenen beibehalten werden) auch zum Aufwärmen des Körpers vor dem Training und zur Vorbereitung auf die oft extremen Bewegungen. So verhindert der Sportler vorbeugend mögliche Verletzungen.

Es gilt grundsätzlich zu unterscheiden:

- Aufbautraining (mit dem Ziel, bestimmte sportmotorische Eigenschaften grundsätzlich zu verbessern)
- Aufwärmen (eine Gymnastik am Anfang des Training als Vorbereitung auf die jeweilige Übungsstunde)

Inhalte, Intensität und Dauer der Übungen sollen dem jeweiligen Ziel angepasst sein. Hierzu ist entsprechend jüngeren sportwissenschaftlichen Ansätzen zufolge eine weitere, genauere Unterteilung der sportmotorischen Beanspruchungsformen sinnvoll, um die Wechselwirkungen zu verdeutlichen und den Rahmen für die Gliederung des Aufbautrainings zu liefern:

- Lockerungs- und Entspannungsübungen
- Dehnübungen (allgemeine und spezielle)
- Kraftübungen (allgemeine und spezielle)
- Maximalkraftübungen
- Kraftausdauerübungen
- Schnelkraftübungen
- Ausdauerübungen (allgemeine und spezielle)
- Langzeitausdauerübungen (aerob)
- Kurzeitausdauerübungen (anaerob)
- Schnelligkeitsübungen (allgemeine und spezielle)
- Bewegungsschnelligkeit
- Reaktionsschnelligkeit
- Schnelligkeitsausdauer
- Koordinationsübungen (allgemeine und spezielle)

Die Lockerungs-, Entspannungs- und leichten Dehnübungen setzt man am besten an den Anfang des Trainings, um den Körper langsam auf die kommende Belastung vorzubereiten und ganz am Ende des Trainings, um Verspannungen zu lösen und den Kreislauf zu beruhigen. Leider wird dieser Bereich häufig vernachlässigt. Das Training sollte sich in der Regel vom Beginn an langsam steigern und am Ende muss Zeit für eine Beruhigungsphase sein. Man muss sich vorstellen, dass die Teilnehmer einer Übungsstunde nach einem individuell ganz unterschiedlichen Tagesablauf im Dojang erscheinen. Nun müssen sie durch entsprechende leichte Übungen langsam auf die kommenden Anforderungen (körperlich und mental) eingestellt werden.

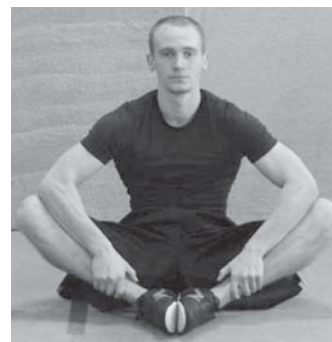
Das heißt, erst kommen einfache, leichte Übungen wie z. B. Schritte auf der Stelle anstatt zu springen oder leichtes Dehnen anstatt extreme Beweglichkeitsübungen (also leichtes Stretching). Dann folgen Steigerungen, bevor schwierige Inhalte und das Techniktraining folgen. Am Ende des gesamten Trainings sollten wieder leichte Dehn- und Lockerungsübungen sowie Formen der Entspannung stehen. Da der Körper sowieso nachschwitzt, sollte mit dem Duschen noch etwas gewartet werden.

Ein rechtzeitiges Erscheinen zum Training mit einer kurzen Ruhepause vorher und ein Ausruhen nach dem Training mit einer entsprechenden Pause zum Ausschwitzen gehören dazu.



Beweglichkeitstraining (Dehnübungen) sollten die Beweglichkeit der Muskeln, Sehnen und Gelenke erhöhen. Sie werden am besten vor dem Krafttraining durchgeführt. Die Übungen sind für den Schüler manchmal unangenehm, da sie nur Fortschritte bringen, wenn mit leichtem Spannungsgefühl gedehnt wird. Stretching erfordert etwas Willenskraft und Konzentration. Auf keinen Fall die Übungen ruckartig ausführen, sondern entweder in einer gedehnten Haltung verharrten (Stretching) oder leicht und gleichmäßig Dehnen und Lockern im Wechsel. Zwischendurch kann man die Arme und Beine ausschütteln oder leicht massieren.

Das sogenannte Stretching ist ideal für Taekwon-Do (und andere Sportarten). Beim Stretching werden die Muskeln langsam gedehnt, und man verharrt dann in der Dehnung einige Sekunden (5 bis 20). Der Grad der Dehnung sollte langsam gesteigert werden, und die eigene Aufmerksamkeit soll auf die gedehnte Körperpartie gelenkt sein. Beim korrekten Stretching soll sich der Muskel trotz Dehnung entspannen.



In früheren Jahren wurde überwiegend mehr oder weniger ruckartig und schmerzhaft gedehnt; heute wird das Federn (leichtes Wippen) geradezu verteuft. Es ist jedoch zu bedenken, dass insbesondere Taekwon-Do-Techniken ruckartig, schnell, explosiv und oft mit starker Dehnung (Tritte) erfolgen. Daher können entsprechende Wippbewegungen (in leichter Form und nach vorigem leichten und intensiven Stretching) durchaus als Vorbereitung hierauf angebracht sein. Dabei geht man langsam bis zur Dehnungsgrenze und federt leicht darüber und wieder zurück (mit einem kleinen Bewegungsausschlag).

Die Dehnung beeinflusst auch die Schnelligkeit und Kraft. Durch Vordehnung kann der Muskel auch mehr Kraft entwickeln. Durch zuviel Dehnung verliert der Muskel zunächst beim jeweiligen Training etwas an Schnelligkeit. Deswegen ist extremes Dehnen zur grundsätzlichen Verbesserung der Beweglichkeit (also nicht nur zum Aufwärmen) am besten gesondert durchzuführen (zumal es auch sehr zeitintensiv ist). Dehnung und Verkürzung (also Spannung, Kraft) des Muskels sind ein Wechselspiel und bedingen sich gegenseitig. Ideales Training ist ein vielseitiges Training, bei dem Dehnung und Kräftigung der Muskeln sich abwechseln.



Fortsetzung folgt!



40 Jahre Landesverband WVNW

Anknüpfend an den Bericht im „Budoka“ des Monats Juni fortsetzend nun die nächsten fünf Jahre.

2007 25 Jahre Wushu im Dachverband

Der Dachverband wird 25 Jahre alt. Der Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen (WVNW) gehörte zu den Gründungsmitgliedern, auch wenn der Verband 1982 noch Nordrhein-Westfälischer Shaolin Kempo-Verband hieß.

Der erster Kampftag der Euro-Liga 2007 im Sanshou endete mit drei ersten Plätzen für das Team der DWF. Hoch motivierte Sanshou-Kämpfer aus den Niederlanden, der Schweiz, Italien, Österreich und Deutschland kamen am 24. März zu einem der besten europäischen Events, den chinesischen Vollkontakt-Wettbewerben, nach Senden bei Münster.



Alle Platzierten des 1. Kampftages der Sanshou-Euro-Liga in Senden

Die nächsten Kampftage der Sanshou Euro-Liga in 2007 fanden am 28. April in Aschbach in Österreich, am 3. Juni in Monza/Italien und am 7./8. Juli in Sevilla in Spanien statt.

Am zweiten Wochenende im September 2007 fand in Lemwerder/Bremen das Yang-Sheng-Pokalturnier für Taiji und Qigong statt. Yang Sheng oder die „Pflege des Lebens“ bezeichnet den ganzheitlichen Ansatz der chinesischen Gesundheitspflege, dem auch das Taiji und Qigong angehören. Unter diesem Aspekt versammelten sich rund 100 Sportler aus ganz Deutschland, um beim Pokalturnier ihr Können unter Beweis zu stellen. Erstmals luden verschiedene Schulen und Verbände in Kooperation mit der Deutschen Wushu Federation zu diesem besonderen Event ein. Das Yang Sheng Pokalturnier stand auch für Workshops und Abendveranstaltung für die traditionellen Shaolin-, Taiji- und Qigong-Stile. Hochrangige chinesische Wushu-Meister waren eingeladen. Darunter waren die Großmeister Kang Gewu, seinerzeit 8. Grad und Generalsekretär der Chinesischen Wushu-Association und Hao Huaimu, ehemals 7. Grad und Mitglied des Technischen Komitees des Chinesischen Wushu-Verbandes.



Der Sportverein Lemwerder sowie die Yang-Sheng-Akademie hatten als Ausrichter unter der Gesamtleitung von Professor Wang Chongxiao alles optimal vorbereitet.

Professor Kang Gewu bei einer Bagua-Vorführung

Das Landesleistungszentrum des WVNW in Rees hatte sich auch 2007 bestens bewährt.

Die Kampfsportler des WVNW konnten sich auch in diesem Jahr mit den Besonderheiten eines vielseitigen und reichhaltigen Angebots im Wushu auseinandersetzen. Für Alle war etwas dabei; eine große Anzahl von Maßnahmen, getrennt für Jugendliche und Erwachsene, wurde im Breitensportbereich angeboten. Fortgeschrittene und Trainer aus den Mitgliedsvereinen konnten sich an einer Vielfalt verschiedener Trainer-Aus- und Fortbildungsseminaren erfreuen. Hier waren fachbezogene, stilistische Techniklehrgänge ausgeschrieben, aber auch stilübergreifende Angebote aus dem Wettkampfbereich, Leicht- oder Vollkontakt sowie die Seminare für Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Sportverletzungen wurden gut besucht. Das größte Teilnehmerfeld konnten die allgemeinen Trainerseminare mit den Themen u.a. Einführung in die chinesische Philosophie, Bedeutung des Ying und Yang in den Kampfkünsten, Einführung in das Qigong, der TCM, die Akupunktur und die Akupressur in der Theorie sowie praktischen Beispielen in der Anwendung verzeichnen.

Das Sportjahr 2007 war ein gutes und erfolgreiches Jahr für den WVNW und seine Mitgliedsvereine. Anfang Oktober flog ein Team der DWF zu den 3. Wushu-Europameisterschaften der Jugend nach Warschau/Polen. Aus NRW waren Thomas Fuchs und Quang-Huy Nguyen aus Erkrath mit dabei. Wushu-Athleten aus 19 Nationen nahmen an den Europameisterschaften teil. Es gab weit über 300 Starter in drei Alterskategorien (U 12, U 15, U 18). Formenwettbewerbe wurden im Modernen- und Traditionellen Wushu ausgetragen und Kämpfe fanden im Qingda (Leichtkontakt) sowie im Sanshou (Vollkontakt) statt.

Zum Höhepunkt des Jahres, für Wushu-Begeisterte, flogen am 9. November Wushu-Sportler der DWF zu den 9. Wushu-Weltmeisterschaften der Frauen und Männer nach Beijing/China. Aus Nordrhein-Westfalen starteten Lydia Götz aus Moers sowie Mehmet-Ali Karadas aus Mönchengladbach jeweils in den Wettbewerben Changquan und Jianshu. Rund 800 Sportler aus 88 Nationen rangen um die begehrten Plätze auf dem Treppchen. Diesmal wurde umso härter „gekämpft“, da es für die Athleten um die Qualifikation für Olympia 2008 ging. Das deutsche Nationalteam schlug sich tapfer gegen eine starke Konkurrenz. Die ersten sechs Athleten qualifizierten sich außerdem für



Taiji-Vorführung während der Eröffnungsfeier

das Wushu-Event, das bei den Olympischen Spielen 2008 in Beijing stattfinden und auch in diesem Rahmen ein ganz besonderes Ereignis sein sollte.



Einlauf der Deutschen Mannschaft



Die NRW-Teilnehmer: vorn Lydia und Mehmed-Ali mit Professor Sun



Neben verschiedener Lehrgänge fanden Anfang des Jahres **2008** auch am 28. und 29. März die Wushu-Landesmeisterschaften in Grevenbroich statt.

Jessy Merten, der jüngste Teilnehmer bei den LM 2008 mit seiner Säbelform

Am 4. Mai 2008 trafen sich ca. 55 Teilnehmer aus verschiedenen Kampfkunstvereinen des Wushu-Verbandes NRW (WVNW) in Duisburg-Rheinhausen zu einem Großlehrgang der Chen Tao Kampfkünste.

China war durch die Olympischen Sommerspiele in aller Munde. Besuch aus China erhielt am 7./8. Juni der Präsident des Wushu-Verbandes NRW und des Bundesverbandes der DWF Manfred Eckert.

Wang Xiaolin, Präsident des Chinesischen Wushu-Verbandes und Generalsekretär der Internationalen Wushu-Federation kam zu einem Erfahrungsaustausch in das „kleine Rees“, der ältesten Stadt am unteren Niederrhein.



Bei diesem Anlass trug sich Wang Xiaolin auch in das Goldene Buch der Stadt ein

Die Entscheidung, dass dieses Treffen in Rees stattfinden sollte, war wohl überlegt, denn Manfred Eckert wollte sich mit Wang Xiaolin in einer „ruhigen und angenehmen Atmosphäre austauschen.“ Auch dem Gast schien es in Rees gefallen zu haben. Am Ende waren sich die beiden Präsidenten einig, zukünftig wollte man noch intensiver zusammenarbeiten und man wollte darüber nachdenken, wie China die DWF noch besser für die weitere Entwicklung des Wushu in Deutschland unterstützen könnte.

Die 3. Traditionellen Wushu-Weltmeisterschaften fanden in Shiyan/Wudang-Gebirge, Provinz Hubei (China), vom 28. Oktober bis 2. November statt. Hier wurde das Team aus Deutschland mit Beteiligung aus NRW mit 3 x Gold, 1 x Silber und 2 x Bronze ausgezeichnet. Shiyan ist für chinesische Verhältnisse eine Kleinstadt mit ca. drei Millionen Einwohnern und befindet sich direkt in den weltbekannten Wudang-Bergen. Wudang mit seinen taoistischen Tempeln, der herrlichen Natur und seiner kulturellen Vielfalt gehört zum Weltkulturerbe. Wudang ist zudem Geburtsort einer der drei großen Schulen der traditionellen chinesischen Kampfkünste. Daher war es für die mitgereisten Teammitglieder aus Deutschland eine ganz besondere Ehre in Shiyan dabei gewesen zu sein.



Eröffnungsfeier in den Wudang-Bergen



Das Taiji-Hotel in Wudang

Den Abschluss des Sportjahres 2008 bildeten die 2. Jugend-Wushu-Weltmeisterschaften in Bali (Indonesien) vom 7. Dezember bis 14. Dezember. Auch hieran nahm ein Team der DWF mit Beteiligung aus NRW mit Erfolg teil.

Der Wushu Verband NW lud am 18. Januar 2009 zu einer erweiterten Vorstandssitzung nach Rees ins LLZ ein. Hier wurden weitreichende Beschlüsse gefasst. So sollte der administrative Bereich von Roland Czerni, Vizepräsident im WVNW, zusätzlich noch für folgende weitere Aufgabenbereiche ausgeweitet werden:

- die Organisation von Meisterschaften und Turnieren,
- die Ausbildung von Kampfrichtern (sonstige Kungfu-Stile), für die Formen- und Vorführungswettbewerbe.

Jürgen Schubert, ebenfalls Vizepräsident im Landesverband, sollte weiterhin die Materialstelle des WVNW betreuen und zukünftig noch im Verwaltungsbereich einige Aufgaben übernehmen:

- Ansprechpartner für neue Vereine, gesamte Vereinsverwaltung, Mitgliedermeldung an den LSB, DV/„Budoka“.

Ahmad Mahmoudpour aus Köln übernimmt das Amt als Kampfrichterreferent für die Semi- und Leichtkontakt-Wettbewerbe und sollte somit für die Aus-, Fort- und Weiterbildung und den Einsatz der Kampfrichter verantwortlich sein.

Michael Mende aus Moers wird zukünftig verstärkt als Landestrainer das Stützpunkttraining für die Frauen und Männer im Leichtkontakt übernehmen und wird außerdem die jugendlichen Wettkampfsportler für den NRW-Kader im Semikontakt leistungsgerechter aufbauen.

Der neue Landestrainer Sergej Merten vom Wushu- und Kampfkunst-Club Lippe sollte in Nordrhein-Westfalen im Bereich Sanda/Sanshou (Vollkontakt) Verantwortung übernehmen und hier entsprechende Nachwuchs- und Fortbildungsseminare für Wettkämpfer und Kampfrichter leiten.

Eine lebende Legende des Wing Chun, Großmeister Wang Kiu, besuchte am 28. Februar 2009, wie so oft, seinen Schüler Klaus Jeske, um mit ihm gemeinsam in dessen Schule in Aachen erneut ein Seminar, diesmal zum Thema „Wooden Dummy - Hölzerner Mann“ durchzuführen. Wang Kiu war in dem Jahr 85 Jahre alt und der älteste noch lebende Schüler von Yip Man aus dessen Hong Kong-Ära sowie einer der wenigen Schüler, die von Yip Man im Privatunterricht das gesamte Wing Chun-System, einschließlich der Waffenformen, gelernt hatten. Auch in persönlichen Angelegenheiten von Yip Man war Wang Kiu ihm ein enger Vertrauter. Sifu Klaus Jeske ist der offizielle Vertreter von GM Wang Kiu und seine Schule in Aachen (German Wing Chun Association) die einzige vom Großmeister zertifizierte Schule in Deutschland. Klaus Jeske hatte das gesamte System im Privatunterricht erlernt und in den Jahren zuvor unzählige Tage mit Wang Kiu in Den Haag und Aachen verbracht, um das System unverfälscht weitervermitteln zu können.



Großmeister Wang Kiu und Sifu Klaus Jeske (beide sitzend) mit den Teilnehmern des Seminars

Am 28. März 2009 fanden in Bad Salzuflen die Westdeutschen Wushu-Meisterschaften statt. Ausgerichtet wurden die Wettbewerbe in diesem Jahr vom Wushu- und Kampfkunst-Club Lippe unter der Leitung von Serge Merten. Bei diesen Meisterschaften überreichte der Vizepräsident des Wushu-Verbandes NW Roland Czerni auch die Ernennungsurkunde zum Landestrainer im Sanda/Sanshou an Serge Merten, der für die Entwicklung des Sanda innerhalb des Wushu-Verbandes NW verantwortlich zeichnen sollte.



Serge Merten erhält die Ernennungsurkunde von Roland Czerni und Jürgen Schubert (rechts)



Früh übt sich

Überaus gelungene Deutsche Meisterschaften mit über 300 Startern in den 64 Formenwettbewerben, Partner- und Gruppenvorführungen, fanden in München statt. Hier kam erstmalig eine Rechner gestützte Anwendung zur Wettkampfbewertung zum Einsatz. Die Kämpfe im Sanda und Leichtkontakt wurden erstmalig nicht gleichzeitig mit den Formen- und Vorführungswettbewerben durchgeführt. Hierfür fanden die Deutschen Meisterschaften am 26. September in Barsinghausen/Niedersachsen statt.

In diesem Jahr wurde auch wieder ein Trainerfortbildungslehrgang/Lizenzverlängerung organisiert. Neben Dan-Vorbereitungslehrgängen fanden eine Vielzahl Breitensportlehrgänge, wie Vitalpunkte in den Partnerübungen der Chen-Tao-Kampfkünste, statt. Dan-Prüfungen der Fachschaft Shaolin Kempo und Dan-Prüfungen für alle Stile, außer Shaolin Kempo, wurden abgehalten.

Am letzten Wochenende im September 2009 fanden zum zweiten Mal die Yang Sheng Pokal Wushu und Qigong-Wettkämpfe in Lemwerder bei Bremen statt.

Am Freitag begann der Kongress pünktlich um 9:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Osterholz-Scharmbeck. Aus NRW trug Barbara Maas-Czerni ihren Beitrag über Taijiquan und Qigong in deutscher und englischer Sprache vor, der dann ins Chinesische übersetzt wurde. Hierfür bekam sie eine besondere Auszeichnung mit Ehrengabe.



Barbara Maas-Czerni mit ihrer Auszeichnung

Von den 10. Wushu-Europameisterschaften in Polen kam das deutsche Team mit 1 x Gold und 4 x Bronze zurück.

Bei den Traditionellen Weltmeisterschaften in China war das deutsche Team mit 3 x Gold, 1 x Silber und 2 x Bronze noch erfolgreicher. Auch ging es in diesem Jahr in die andere Richtung, zu den 10. Wushu-Weltmeisterschaften nach Toronto (Kanada).



Das deutsche Team bei den Wushu-Europameisterschaften 2009 in Polen

Die Deutschen Wushu-Meisterschaften in Neukirchen-Vluyn und die Jubiläumsshow zum 25-jährigen Bestehen des Bundesverbandes am 25. und 26. September waren eine starke Veranstaltung. 25 Vereine aus sieben Bundesländern mit weit über 400 Starts nahmen teil. Während der Jubiläumsshow am Abend des ersten Tages wurde die Ehrung von Manfred Eckert, dem Präsidenten der DWF, zu seiner 25-jährigen Tätigkeit als Präsident des Bundesverbandes vorgenommen.



Plakat zur DM 2010

2010 gab es einige Veränderungen im Lehr- und Ausbildungsbereich. So wurde immer Mittwochs ein Stützpunkttraining Taijiquan des WVNW im LLZ Rees angeboten. Auch diverse Sonderlehrgänge, wie Lehrgänge zu Tierstilen, Wudang Taijiquan, Pok Kek Kune und Chan Shaolim Si, wurden angeboten. Eine Lizenztrainer-Ausbildung mit Abschlussprüfung fand statt. Auch wurde wieder ein Oster- und Herbst-Trainingscamp mit hochkarätigen Trainern durchgeführt.

Großartige Darbietungen bei den Formen- und Vorführungswettbewerben und spannende Kampfszenen im Semi- und Leichtkontakt gab es bei den NRW-Wushu-Landesmeisterschaften zu sehen. Ausgetragen wurde dieses Event am 25. April in Moers-Repelen.



Die Eröffnung nahm die Vizepräsidentin Dr. Caroline Roblitschka vor



Vorführung des VfL 08 Repelen



Monika und Manfred Eckert



Die Lokalmatadoren unter sich



Nick Drozhzha, Goldmedaille Säbelform (links) und Langwaffen

Beginnend mit dem Verbandstag 2009 und mehreren Sitzungen bis hin zum Verbandstag 2010 wurde auf diesem mit Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Gegenstimme, die Möglichkeit zur Gründung von Fachschaften auf Landesebene geschaffen.

So kam es 2010 und ab **2011** nach der Satzungsänderung zu Fachschaftsgründungen in den Selbstverteidigungsstilen und im Chen Tao Wushu. Die Fachschaft Shaolin Kempo wurde, so wie sie in der DWF seit der Verbands umbenennung bestand, mit all ihren Rechten und Pflichten ferner in den WVNW übernommen.

Auch begründend nach Beschluss auf dem Verbandstag 2010, Schwarzgurtprüfungen bis einschließlich zum 5. Meistergrad technisch zu prüfen, fand in Wesel zum ersten Mal in der Geschichte des Verbandes eine Prüfung nach den neuen Vorgaben statt. Im Vorfeld wurden auf den Fachschaftsversammlungen die Voraussetzungen in Form von Änderungen der Ordnungen dazu geschaffen. Dazu gehörte auch eine Angleichung der Prüfungsinhalte. Erster Prüfling zum 5. Dan war Peter Scholz aus der Fachschaft Shaolin Kempo.



Peter Scholz mit Prüfungspartnerin und den Prüfern

Auch erste Lehrgänge der Fachschaft Chen Tao Wushu wurden angeboten und waren gut besucht.



CTW SV-Lehrgang



CTW Stocklehrgang

Über die Ostertage und in den Herbstferien veranstaltete der Nordrhein-Westfälische Wushu-Verband wie in den Vorjahren ein Trainingscamp für interessierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Für das mannigfaltige Programm der Trainingstage sorgte ein

Team aus mehreren befähigten Referenten grundverschiedener Wushu- und Kungfu-Stile. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Manfred Eckert.

Die NRW-Wushu-Landesmeisterschaften im Mai in Buldern/Dülmen in Verbindung mit der 700-Jahr-Feier der Stadt Dülmen waren ein besonderes Ereignis.



Ein kleiner Teil der Teilnehmer

Ein weiterer Höhepunkt in 2011 waren die Deutschen Meisterschaften im Juni in Wolfsburg.



Sanda



Partnerkampf



Die besonders sehenswerte Abendshow mit hervorragenden Darbietungen

Im Oktober ging es mit einem Team der DWF mit Beteiligung aus NRW nach Ankara zu den 11. Wushu-Weltmeisterschaften. Bei den Wettkämpfen am ersten Tag zeigte sich schnell, wie hoch das internationale Niveau inzwischen geworden ist. Die Platzierungen im Bereich Taolu waren überwiegend von Asiaten besetzt. China stach hier aber nicht mehr so deutlich hervor, wie das früher der Fall war. Bei den Bewertungen war leider eine sehr deutliche Bevorzugung der Starter des Gastlandes Türkei zu erkennen. Das deutsche Team konnte sich hier im Mittelfeld einreihen. Im Sanda waren die ersten Plätze durchgehend von den Philippinen, Iran und China belegt. Der Austausch mit den internationalen Teams war in jedem Fall eine Bereicherung.



Team Germany

Die anschließenden Jahre folgen!

Protokoll der Verbandstagung des NWJV

am 20. Juni 2021 in Oberhausen

TOP 1 Eröffnung/Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung

Jörg Bräutigam eröffnete um 10:03 Uhr als Versammlungsleiter die Veranstaltung.

Zu Beginn der Versammlung stellte die NWJV-Mitarbeiterin Carina Hagen die Restart-Kampagne 2021 vor.

TOP 1.1 Begrüßung der Gäste und Mitglieder

Jörg Bräutigam stellte die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung fest.

Er begrüßte alle anwesenden Delegierten, den NWJV-Ehrenpräsidenten Peter Frese, das NWJV-Ehrenmitglied Dieter Bruns, den NWWDK-Präsidenten Wilfried Marx, den NWWDK-Vizepräsidenten Wolfgang Thies, den NWWDK-Lehrwart José Pereira, den NWWDK-Geschäftsführer Swen Collas, die Mitglieder des Verbandsausschusses, die anwesenden Landes-trainer sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des NWJV.

TOP 1.2 Gedenkminute

In einer Gedenkminute wurde der im letzten Jahr verstorbenen Judoka gedacht.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde um den Punkt 15.a. Bestätigung neuer Verbandsaus-schussmitglieder ergänzt.

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Ehrungen

Folgende Sportkameraden wurden vom Verband ausgezeichnet. Die Übergabe der Urkunden und Ehrennadeln wurde von Hans-Werner Krämer und Benny Behrla vorgenommen:

Karlheinz Stump - Bronzene Ehrennadel
 Klaus Schulze-Temming - Silberne Ehrennadel
 Michael Weyres - Silberne Ehrennadel

TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung durch den Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss stellte fest, dass zur Versammlung 146 Stimmen anwesend waren (10:23 Uhr). Einfache Mehrheit 73 Stimmen, Zweidrittelmehrheit 98 Stimmen.

Aufgrund des Eintreffens weiterer Sitzungsteilnehmer änderte sich die Stimmenanzahl. Ab 12:50 Uhr waren 151 Stimmen anwesend, für die einfache Mehrheit waren 76 Stimmen und für die Zweidrittelmehrheit 101 Stimmen erforderlich.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 20. September 2020

Das Protokoll wurde mit zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 6 Entgegennahme der Berichte

NWJV-Präsident Andreas Kleegräfe ging in seinem Bericht auf die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre ein, aktuell hat der Verband knapp 35.000 Mitglieder. Er möchte mit den NWJV-Mitgliedern im Team die Entwicklung in eine positive Richtung lenken: „Veränderungen zum Wohle des Judo-sports sind abhängig von einer optimalen Zusammenarbeit“.

In der Corona-Zeit wurde viel angestoßen. Andreas Kleegräfe sprach das Projekt Taiso und die Digitalisierung an: „Wir wollen die Verwaltung reduzieren und mehr Zeit für die

Arbeit auf der Judomatte gewinnen.“ Weitere Änderungen stehen im Prüfungswesen an, der weiß-gelbe Gürtel dient als Einstiegsgürtel und kann auch bei Aktionstagen erworben werden. Im Folgenden ging er auf die Aktion „Ehren-amtler des Monats“, die Kompetenzteams zu unterschiedlichen Themen des Judo-sports und die erfolgreichen Ruhr Games in Bochum ein, welche ohne die gute Vorbereitung und Arbeit vor Ort durch Carina Hagen und Erik Goertz nicht so erfolgreich für NRW gelaufen wären. In diesem Zusammenhang bedankte er sich auch bei Christian Freese, der spontan als Sprecher bei dieser Veranstaltung eingesprungen war. Der Judo Grand Slam in Düsseldorf ist für 2022 am Pfingstwochenende sowie 2023 und 2024 jeweils am ersten Mai-Wochenende im ISS Dome geplant. Hier wird die letzte Entscheidung von der IJF getroffen werden. Besonders erfreut zeigte er sich über die Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen bei den Olympischen Spielen in Tokio: Miryam Roper (für Panama am Start), Moritz Plafky, Karl-Richard Frey und Johannes Frey.

Erik Goertz konnte eine Einführung neuer Kata-Stützpunkte beim Landessportbund erreichen.

Michaela Engelmeier begrüßte es in ihrem Bericht als Good Governance Beauftragte, dass der Verband mit Ulla Ließmann eine Gleichstellungsbeauftragte und mit Moritz Belmann einen Anti-Doping-Beauftragten berufen hat. Sie bescheinigt dem Verband ordnungsgemäßes Verhalten und eine gute Verbandsführung. Weitere Berichte aus den Ressorts konnten der ausgeteilten Sitzungsmappe entnommen werden.

Zum Bericht des Ressortleiters Kampfrichterwesen gab es eine kleine Ergänzung. Hans Werner Krämer übergab nach 18 Jahren sein Amt als Kampfrichterreferent, wie bereits im letzten Jahr angekündigt, an Christian Freese.

TOP 6.1 Aussprache zu den Berichten

Zu den Berichten gab es keine Wortmeldungen.

TOP 7 Haushaltsrechnung/Kassenprüfbericht

TOP 7.1 Haushaltsrechnung

Dr. Axel Gösche erläuterte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2020. Dabei gab er einige nähere Erklärungen zu den Hauptkosten- und -einnahmeblöcken. Er bedankte sich bei Erik Goertz für die gute Zusammenarbeit.

Einzelne Positionen dieser Aufstellungen wurden von Erik Goertz näher erläutert.

TOP 7.2 Bericht der Kassenprüfer

Zum Kassenprüfbericht gab es keine weiteren Erläuterungen.

TOP 7.3 Aussprache

Fragen bzgl. der Haushaltsrechnung wurden beantwortet.

TOP 8 Wahl eines Wahlleiters

Karl-Heinz Stump wurde als Wahlleiter vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte einstimmig.

TOP 9 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstandsvorstand wurde en bloc einstimmig entlastet.

Pause: 11:15 - 11:35 Uhr

TOP 10 Wahl des Rechtsausschusses

Das Präsidium schlug Valentin Knobloch vor. Dieser bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und stellte sein Team vor: Fritz Salewsky, Benjamin Münnich, Marwan

Hamdam, Godula Thiemann. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurde eine Wahl en bloc beantragt. Dieser Antrag wurde mit einer Gegenstimme angenommen. Mit 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen wurde der Rechtsausschuss gewählt.

TOP 11 Wahl Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer

Zur Wahl stellten sich Ines Tränkner, Birgit Kalten und Rolf-Dieter Lieb. Alle würden die Wahl annehmen.

Die Abstimmung erfolgte en bloc. Die vorgeschlagenen Vereinsvertreter wurden einstimmig gewählt.

TOP 12 Festsetzung der Beiträge

Eine Erhöhung der Beiträge ist nicht vorgesehen.

TOP 13 Genehmigung des Haushaltsplanes 2021

Dr. Axel Gösche und Erik Goertz erläuterten kurz den Haushaltsplan 2021. Dieser wurde einstimmig angenommen.

TOP 14 Beschlussfassung über die neue Satzung

Die neu erarbeitete Satzung wurde von Valentin Knobloch vorgestellt. Nach einer regen Diskussion und Änderungsvorschlägen von Seiten der Versammlungsteilnehmer wurde die Sitzung für die Zeit von 13:35 bis 13:50 Uhr unterbrochen. Nach diese Pause wurde die Satzung einstimmig angenommen.

TOP 15 Wahlen

Aufgrund der Annahme der neuen Satzung wurde nun im Nachgang der Schatzmeister ins Präsidium gewählt. Vorgeschlagen wurde Dr. Axel Gösche. Dieser wurde einstimmig gewählt.

TOP 15 a Bestätigung Mitglieder des Verbandsausschusses

Christian Freese - Kampfrichterwesen
 Uwe Helmich - Sportverkehr

Es wurde eine en bloc Bestätigung beantragt. Dieser Antrag wurde mit drei Enthaltungen angenommen. Die Bestätigung erfolgte mit drei Enthaltungen.

TOP 16 Bestätigung der Ordnungen

Die vorliegenden Änderungen der Wettkampfordnung wurden bestätigt.

TOP 17 Beschlussfassung über Anträge

Der Antrag des Akademischen Sportclub Bonn wurde von Seiten des Antragstellers erläutert und näher erklärt. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag mit 4 Dafür-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 18 Sonstige Angelegenheiten

Vizepräsident Benny Behrla betonte zum Abschluss: „Wir müssen den Judo-sport professionalisieren“ und stellte der Versammlung ein Zukunftskonzept vor. Dieses beinhaltet eine Kita-Offensive mit einer Prüfung zum Weißgelbgurt nach sechs Wochen und eine Ausbildung zum „Entertrainer“. Er berichtete über die ersten Schritte zur Erstellung eines Judo-Kinderbuches.

Andreas Kleegräfe wies auf eine Online-Veranstaltung zum Gedankenaustausch am 27. Juni 2021 hin. Er bedankte sich für die rege Beteiligung und beendete die Versammlung um 15.00 Uhr

**Andreas Kleegräfe/Jörg Bräutigam
 Präsident/Versammlungsleiter
 Nicole Cannas und Erika Hetzel
 Protokollführerinnen**

Einladung zum

Verbandsjugendtag 2021

des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes e.V.

Ort: Sportschule Wedau, Friedrich-Alfred-Allee 15, 47055 Duisburg, Tagungsraum unter der Aula**Tag:** Sonntag, 21. November 2021**Zeit:** 10:00 Uhr, Stimmausgabe: 9:15 bis 9:45 Uhr**Tagesordnung**

1. Eröffnung
2. Begrüßung der Gäste und Mitglieder
3. Stellung eines/r Protokollführers/in
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls vom 29.11.2020
7. Berichte der Vorstandsmitglieder, Landestrainer und Bezirke
8. Aussprache zu den Berichten
9. Finanzbericht 2020
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung der Jugendleitung
12. Wahl der weiblichen Verbandsjugendleitung
13. Anträge
 - a) Jugendordnung
 - b) NWJV-Wettkampfordnung
 - c) weitere
14. Verabschiedung des Haushaltsentwurfes 2022
15. Planungen 2022
16. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 24.10.2021 in der NWJV-Geschäftsstelle vorliegen.

Jörg Bräutigam/Sylvia Kaese
Verbandsjugendleitung

Delegiertenmeldung lt. Satzung § 7

Die Delegiertenmeldung muss bis zum 10.10.2021 in der NWJV-Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, vorliegen!

Zum Verbandsjugendtag des NWJV am 21. November 2021 in Duisburg meldet

der Verein Vereinsnummer:

als Delegierten:

E-Mail (für die Zusendung von Versammlungsunterlagen):

(in Druckschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen!)

Er ist berechtigt, das Stimmrecht für den Verein auszuüben. Der Vorgenannte ist Mitglied unseres Vereins und darf nur für unseren Verein das Stimmrecht laut Satzung § 7 ausüben.**Achtung:** Bei fehlender Stärkemeldung oder Beitragsrückstand besteht kein Stimmrecht!**Vereinsstempel** Rechtsverbindliche Unterschrift:
(nur gültig mit Vereinsstempel)

Bitte informieren Sie sich über die Webseite www.nwJV.de oder beim jeweiligen Ausrichter über die aktuellen Corona-Bestimmungen.

BUND

Deutsche Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer Ü30

Ausrichter: Homburger Turngemeinde 1846 e.V., www.homburgerturngemeinde.de
Datum: Samstag, 25. September 2021.
Ort: Niederstedter Weg 2, 61348 Bad Homburg.
Zeitplan: Freitag, 24.9.2021: 18:00 - 20:00 Uhr: Offizielles Wiegen unter Vorlage des Online-Tickets. Samstag, 25.9.2021: Wettkämpfe alle Alters- und Gewichtsklassen. 8:30 Uhr Eröffnung. 9:00 Uhr Kampfbeginn Gruppe 1. 13:00 Uhr Kampfbeginn Gruppe 2. Die Kämpfe finden in zwei Hallen statt. In der Woche vor den Meisterschaften werden ein vorläufiger Zeitplan mit Gruppeneinteilung und die Meldelisten auf der Homepage des DJB veröffentlicht: www.judobund.de/termine

Meldungen: namentlich durch die Vereine über das DJB-Judo-Portal: <https://portal.judobund.de>
Meldegeld: 40,00 € je gemeldetem Judoka. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes; eine Erstattung bei eigener Absage findet nicht statt. Dazu muss bis zum Meldeschluss pro Judoka zusätzlich zur Judo-Portal-Meldung ein Online-Ticket im Internet gekauft werden: <https://www.homburgerturngemeinde.de/dem-judo>. Das Ticket (QR-Code) ist bei der Waage vorzuzeigen. Liegt kein Online-Ticket vor, ist kein Start möglich.

Meldeschluss: 12.9.2021 (24:00 Uhr). Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

Ansprechpartnerin DJB: Corinna Lechler, E-Mail: clechler@judobund.de, Tel.: 01 51 / 10 65 39 30

Ansprechpartner des Ausrichters: Ralph Gotta, E-Mail: Ralph.Gotta@htg-badhomburg.de, Tel.: 01 51 / 19 43 25 03.

Vollständige Ausschreibung unter www.judobund.de und www.nwJV.de

BEZIRKE

Köln

Bezirkseinzelschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 15 und

Bezirkseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 13

Ausrichter: TSV Bayer 04 Leverkusen.
Ort: Herbert-Grünwaldhalle, Marienburgerstr. 4, 51373 Leverkusen.
Datum: Sonntag, 3. Oktober 2021.

Zeitplan: 9:00 - 9:20 Uhr 1. Waage. Die genauen Waagezeiten werden nach Meldeschluss auf der Homepage www.tsvbayer04/Judo und der NWJV-Webseite bekanntgegeben.

Matten: 2-4, je nach Meldezahlen.
Meldungen: BEM U 11 und BEM U 15: durch die Kreisjugendleitungen per MM unmittelbar nach den Kreismeisterschaften an Bezirksjugendleiter Kai-Uwe Windeck, E-Mail: Kai-Uwe_Windeck@web.de; BET U 13: vereinsweise per E-Melder an den Bezirksjugendleiter Kai-Uwe Windeck, E-Mail: Kai-Uwe_Windeck@web.de. Bitte alle Angaben im E-Melder ausfüllen (Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse und Kyu-Grad). Bitte auf die richtige Angabe der Gewichtsklasse achten, damit die Waagezeiten eingeschätzt werden können. Bei über 63 kg im E-Melder bis 64 kg eintragen, dann wird es richtig zugeordnet.

Meldegeld: 8,00 € je Teilnehmer/in, überweisen an TSV Bayer 04 Leverkusen Judoabteilung, IBAN: DE46375514400100022037 bei der Sparkasse Leverkusen. Bitte unbedingt angeben BEM U 11 oder BEM U 15 oder BET U 13 und Verein/Kreis, der überweist. Den Beleg bitte am Wettkampftag vorlegen.
Meldeschluss: 24.9.2021.

Kontakt: Michael Weyres, mobil: 01 73 / 3 42 27 83, E-Mail: Michael.Weyres@tsvbayer04.de

Parken: auf P6 unter der Stelzenautobahn.

31. Jülicher Muttkrate-Turnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 13, U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Jülicher Judoclub e.V.

Ort: Sporthalle des Schulzentrums, Linnicher Str. 67, 52428 Jülich.

Zeitplan: Samstag, 6. November 2021: 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 13 männlich -28, -31, -34, -37, -40 kg. ca. 12:30 Uhr Kampfbeginn. **Sonntag, 7. November 2021:** 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. ca. 10:30 Uhr Kampfbeginn. Die weiteren Waagezeiten werden bis spätestens 4.11.2021, bekanntgegeben.

Matten: 4.

Startberechtigung: Die Jahrgänge 2009 und 2011 dürfen jeweils in zwei Altersklassen antreten. Es sind separate Meldungen nötig.

Modus: Die Kämpfe der U 11 finden in gewichtsnahen, abhängig von der Anzahl der Meldungen, auch in gemischten (Jungen und Mädchen) Pools statt (wenn organisatorisch möglich 4er-Pools).

Einladene Vereine: SG Gierath, TG Neuss, JC Nievenheim, (JC Plombière, KJJC Eupen).

Meldungen: per E-Melder an kai-uwe_windeck@web.de; bitte in Kopie auch an Sportwart@Juelicher-Judoclub.de. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes.

Meldegeld: 8,00 € je Teilnehmer, per Überweisung auf das Konto: Jülicher Judoclub e.V., IBAN: DE11395501101200534962, BIC: SDUEDE33XXX. Bitte angeben: Vereinsname, Anzahl Judokas. Den Überweisungsbeleg bitte am Veranstaltungstag vorlegen. Für verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben. Ummeldungen sind möglich.
Meldeschluss: 29.10.2021.

Ansprechperson des Ausrichters: Michael Brendel, Tel.: 0 24 63 / 90 62 30, E-Mail: Sportwart@Juelicher-Judoclub.de, Tel. in der Halle: 01 63 / 6 23 03 12.

Anfahrt: www.juelicher-judoclub.de/wegzuuns.htm

Eintritt: Erwachsene 2,00 €, Kinder ab 6 Jahre 1,00 €

Münster

Bezirkseinzelschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Judoabteilung Stella Bevergern.

Datum: Sonntag, 19. September 2021.

Ort: „Grüne Halle“ im Vogelsang, 48477 Hörstel-Riesenbeck.

Zeit: Die Waagezeiten werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.

Mattenzahl: 3.

Meldung: per E-Melder an simon.schilde@googlemail.com

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, ist am Turniertag in bar zu zahlen.

Meldeschluss: 10.9.2021.

Qualifikation: Die ersten vier Platzierten jeder Gewichtsklasse qualifizieren sich für die Westdeutschen Meisterschaften und müssen das Meldegeld vor Ort bezahlen.

Kontakt am Turniertag: Klaus Büchter, mobil: 01 73 / 4 19 29 12.

Sonstiges: Wettkampflisten und Bilder werden bei Instagram (Judo_Stella_Bevergern) veröffentlicht.

Bezirkseinzelschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15

Ausrichter: Judoabteilung Stella Bevergern.

Datum: Sonntag, 3. Oktober 2021.

Ort: „Grüne Halle“ im Vogelsang, 48477 Hörstel-Riesenbeck.

Zeit: Die Waagezeiten werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.

Mattenzahl: 3.

Meldung: Die Meldung erfolgt durch die jeweilige Kreisjugendleitung.

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, wird bei der KEM von den Kreisjugendleitern kassiert.

Meldeschluss: 24.9.2021.

Qualifikation: Die ersten vier Platzierten jeder Gewichtsklasse qualifizieren sich für die Westdeutschen Meisterschaften und müssen das Meldegeld vor Ort bezahlen.

Kontakt am Turniertag: Klaus Büchter, mobil: 01 73 / 4 19 29 12.

Sonstiges: Wettkampflisten und Bilder werden bei Instagram (Judo_Stella_Bevergern) veröffentlicht.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

KREISE

Köln

Kreiseinzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 15

Ausrichter: Pulheimer Sport-Club 1924/57 e.V., Budo-Abteilung.

Ort: Dojo des Pulheimer SC, Zur offenen Tür 13, 50259 Pulheim. Waage und Aufwärmen im Clubheim nebenan.

Datum: Sonntag, 26. September 2021.

Zeitplan: 9:15 - 9:30 Uhr 1. Waage. Die genauen Waagezeiten werden nach Meldeschluss auf www.psc-budo.de und per E-Mail bekanntgegeben.

Matten: 3.

Meldung: per E-Melder an den Kreisjugendleiter Christian Steinert, E-Mail: christian.steinert@psc-budo.de

Meldegeld: 9,50 € (inkl. 2,00 € Corona-Zuschlag), bis zum Meldeschluss zu überweisen auf das Konto des Pulheimer Sport-Clubs, IBAN: DE76370502990157007707, BIC: COKSDE33XXX. Den Beleg bitte am Wettkampftag vorlegen.

Meldeschluss: 17.9.2021.

Ansprechpartner des Ausrichters: Christian Steinert, E-Mail: christian.steinert@psc-budo.de, mobil: 01 51 / 28 21 49 99.

Parken: in der Straße Am Sportzentrum.

Rhein-Ruhr

Kreisversammlung

Termin: Donnerstag, 7. Oktober 2021.

Zeit: 20:00 Uhr.

Ort: Don-Bosco-Gymnasium, Theodor-Hartz-Str. 15, 45356 Essen-Borbeck.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Wahl eines Protokollführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Feststellung der Stimmberechtigung und Stimmzettelausgabe
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
7. Bericht des Kreisvorstandes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung Kreisfachwart/Kreisfrauenwartin und Stellvertreter
11. Wahl der Kreisfrauenwartin
12. Termine und Vergabe von Meisterschaften/Turnieren
13. Anträge (müssen vier Wochen vor der Versammlung eingegangen sein)
14. Verschiedenes

Bitte informieren Sie sich über die Webseite www.nwvjv.de oder beim jeweiligen Ausrichter über die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Steinfurt

Kreiseinzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 15

Ausrichter: Judoabteilung Stella Bevergern.

Datum: Sonntag, 26. September 2021.

Ort: „Grüne Halle“ im Vogelsang, 48477 Hörstel-Riesenbeck.

Zeitplan: Die Waagezeiten und die aktuellen geltenden Corona-Richtlinien werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.

Mattenzahl: 3.

Meldung: bitte per E-Melder bis zum 17.9.2019 an f.cirotzki@judo-giants.de; meldet alle eure Teilnehmer an, auch eure Wackelkandidaten.

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, ist am Turniertag in bar zu zahlen.

Kontakt am Turniertag: Klaus Büchter, mobil: 0173 4192912.

Hinweis: Die vier Erstplatzierten der Kreismeisterschaften qualifizieren sich zu den Bezirksmeisterschaften. Das Meldegeld für die Bezirksmeisterschaften ist direkt bei den KEM zu zahlen.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

NWDK

Kata-Stützpunkt Dülmen

Koshiki no Kata-Lehrgang

Termine: 18. September und 2. Oktober 2021. Die Termine können auch einzeln wahrgenommen werden.

Zeit: 14:00 - ca. 18:00 Uhr.

Ort: 18.09. Kata-Stützpunkt Dülmen, Paul-Gerhardt-Str. 10, 48249 Dülmen; 02.10. Turnhalle der Goethegrundschule, Hervester Str.81, 45768 Marl (gegebenenfalls ist eine Ortsänderung nötig).

Teilnehmer: Landeskader, Meisterschaftsteilnehmer, weitere Interessierte (auch Anfänger).

Themen: Einführung in die einzelnen Techniken der Kata, wichtige Prinzipien der Kata, Bewertungskriterien der Kata.

Anmeldung: bis zum 11.9. bzw. 25.9. über den Verein mit Dan-Grad und E-Mail-Adresse an dieter.münnekhoff@nwdk.de

Kosten: 20,00 €/Teilnehmer.

Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judo-Pass (Tori und Uke).

Ju no Kata-Lehrgang

Termine: 19. September und 3. Oktober 2021. Die Termine können auch einzeln wahrgenommen werden.

Zeit: 10:00 - ca. 14:00 Uhr.

Ort: 19.09. Kata-Stützpunkt Dülmen, Paul-Gerhardt-Str. 10, 48249 Dülmen; 03.10. Turnhalle der Goethegrundschule, Hervester Str.81, 45768 Marl (gegebenenfalls ist eine Ortsänderung nötig).

Teilnehmer: Landeskader, Meisterschaftsteilnehmer, weitere Interessierte (auch Anfänger).

Themen: Einführung in die einzelnen Techniken der Kata, wichtige Prinzipien der Kata, Bewertungskriterien der Kata.

Anmeldung: bis zum 12.9. bzw. 26.9. über den Verein mit Dan-Grad und E-Mail-Adresse an dieter.münnekhoff@nwdk.de

Kosten: 20,00 €/Teilnehmer.

Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judo-Pass (Tori und Uke).

Kodokan Goshin Jutsu-Lehrgang

Termine: 19. September und 3. Oktober 2021. Die Termine können auch einzeln wahrgenommen werden.

Zeit: 10:00 - ca. 14:00 Uhr.

Ort: 19.09. Kata-Stützpunkt Dülmen, Paul-Gerhardt-Str. 10, 48249 Dülmen; 03.10. Turnhalle der Goethegrundschule, Hervester Str.81, 45768 Marl (gegebenenfalls ist eine Ortsänderung nötig).

Teilnehmer: Landeskader, Meisterschaftsteilnehmer, weitere Interessierte (auch Anfänger).

Themen: Einführung in die einzelnen Techniken der Kata, wichtige Prinzipien der Kata, Bewertungskriterien der Kata.

Anmeldung: bis zum 12.9. bzw. 26.9. über den Verein mit Dan-Grad und E-Mail-Adresse an michael.hoffmann@nwdk.de

Kosten: 20,00 €/Teilnehmer.

Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judo-Pass (Tori und Uke).

Kreis Ostwestfalen

1. Kyu-Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung

Termine/Zeit: Sonntag, 5. September 2021, 10:00 - 14:00 Uhr. Sonntag, 19. September 2021, 10:00 - 14:00 Uhr. Sonntag, 3. Oktober 2021, 10:00 - 18:00 Uhr (Prüfungstermin).

Ort: Dojo Welver, Am Sportplatz 5, 59514 Welver.

Referenten: José Pereira, 6. Dan, Eddy Covyn, 4. Dan.

Prüfer: werden noch benannt.

Teilnehmerkreis: Alle Anwärter zum 1. Kyu 20,00 €; alle Trainer/Übungsleiter, 1. Kyu, 2. Kyu. Nicht-Anwärter mit einer Eigenbeteiligung von 5,00 € pro Tag.

Meldungen: E-Mail: jose.pereira@nwdk.de

Anmerkung: Die Anmeldung zum Lehrgang erfolgt über den Verein, damit der Versicherungsschutz gewährleistet ist. Der Veranstalter lehnt Haftungsansprüche jeglicher Art ab. Gültigen Judopass am 1. Lehrgangstag bitte vorlegen. Bitte per E-Mail oder telefonisch anmelden. Am zweiten Lehrgangstag müssen die Prüfungsteilnehmer selbst die Urkunde und die Prüfungs-marke mitbringen.

Dan-Vorbereitungslehrgangs und Fortbildungslehrgang für Nicht-Dan-Anwärter

Programm: Boden- und Standtechniken, Kombinationen, Konter, Standtechniken außerhalb der Go-Kyo, Übergang Stand zum Boden.

Termine: Sonntags, 17.10.2021, 31.10.2021, 14.11.2021, 05.12.2021, 12.12.2021 und 09.01.2022.

Zeit: jeweils 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Am Sportplatz 5, 59514 Welver.

Referenten: José Pereira, 6. Dan, NWDK-Landes-Kata-Referent Katame no kata, Matthias Gedig, 5. Dan, Eddy Covijn, 4. Dan.

Teilnehmergebühr: Dan-Prüfungsanwärter 60,00 €, Teilnehmer Fortbildungslehrgang pro Lehrgangstag 12,00 €, ohne Kata 5,00 €

Meldungen: E-Mail: jose.pereira@nwdk.de

Anmerkung: Anmeldung zum Lehrgang erfolgt über den Verein, damit der Versicherungsschutz gewährleistet ist. Der Veranstalter lehnt Haftungsansprüche jeglicher Art ab. Gültigen Judopass am ersten Lehrgangstag bitte vorlegen. Lehrgangsteilnahme nur bei vorheriger Anmeldung per E-Mail oder telefonisch.

Kreis Recklinghausen

Dan-Vorbereitungslehrgang

Termine: 29.08., 12.09., 17.10. und 31.10.2021.

Zeit: 10:00 - ca. 14:00 Uhr.

Ort: Turnhalle der Goetheschule, Hervester. Str. 81, 45768 Marl.

Teilnehmer: Teilnehmer der Dan-Prüfungen in 2021 und weitere Interessierte.

Themen: Prüfungsprogramm 1.- 5. Dan. Grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse des Prüfungsprogrammes werden vorausgesetzt. Es findet keine grundlegende Einführung statt.

Anmeldung: bis zum 24.8. über den Verein mit Dan-Grad und E-Mail-Adresse an michael.hoffmann@nwdk.de

Kosten: 50,00 €/Teilnehmer.

Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judopass (Tori und Uke). Maximale Teilnehmerzahl: 30. Bei Überschreiten der maximalen Teilnehmerzahl erfolgt eine Priorisierung: 1. Teilnehmer an der Prüfung im November 2021 im Kreis RE. 2. Teilnehmer an einer anderen Prüfung 2021 aus dem Kreis RE. 3. Weitere Interessierte nach Eingang der Meldung.

Kreis Steinfurt

Dan Vorbereitung

Ausrichter: TV Mesum 1950 e.V.

Termine: 12.09., 19.09, 10.10., 24.10. und 21.11.2021.

Ort: Franziskusstr. 16, 48432 Rheine/Mesum.

Zeit: jeweils 9:00 - 13:00 Uhr.

Thema: Dan-Prüfungsprogramm.

Referenten: KDV und Stellvertreter.

Mitzubringen: gültiger Judopass, Judogi, Verpflegung.

Gebühr: 10,00 € pro Tag.

Anmeldung: bis zum 4.9.2021 an patrick-oliver.scheinert@nwdk.de

Info: Angestrebter Dan-Grad sowie gewünschte Kata bei Anmeldung angeben. Sollten nicht genügend Anmeldungen eingehen, fällt der Lehrgang aus.



Einladung zur NWDK-Delegierten- versammlung 2021

Datum: Sonntag, 10. Oktober 2021

Zeit: Beginn 10:00 Uhr (Stimmkartenausgabe von 9:15 bis 9:45 Uhr)

Ort: Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung - Totenehrung
2. Ehrungen
3. Feststellung der Stimmberechtigung lt. Mitgliederliste und Meldung der Delegierten der Kreise
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 08.03.2020
7. Berichte der Mitglieder des Verbandsrats
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu den Berichten
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung des Vorstandes
12. Wahl einer Wahlkommission
13. Nachwahlen (vorsorglich)
14. Wahl der Kassenprüfer
15. Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge
16. Beschlussfassung über Anträge, die nicht unter Punkt 15 fallen
17. Hinweise bzgl. Ordnungen und Ausführungsbestimmungen
18. Festsetzung von Beiträgen und Gebühren
19. Genehmigung des Wirtschaftsplans 2021
20. Verschiedenes

Anträge müssen dem Vorstand schriftlich spätestens am 29.8.2021 vorliegen.

Wilfried Marx, NWDK-Präsident

Anfahrt:

A 43 Abfahrt BO-Querenburg/Universität, dann Richtung Universität auf der Universitätsstraße, Abfahrt Uni-Mitte, dann der Beschilderung ins Parkhaus P9 folgen, dann mit dem Fahrstuhl in das Veranstaltungszentrum auf Ebene 04, Saal 2b

Vereine von Überflutung betroffen

Auch Nordrhein-Westfalens Sportvereine sind von der Flutkatastrophe stark betroffen. Sportanlagen (inkl. Nebengebäude) hat das Hochwasser zerstört. Im Sport nimmt die Zahl der unterschiedlichsten Hilfsangebote von Vereinen für Vereine oder von Einzelpersonen an Vereine oder Sportlerinnen und Sportler täglich zu.

Der Landessportbund NRW möchte gemeinsam mit dem Landes-sportbund Rheinland-Pfalz den Weg zwischen Helfern und hilfsbedürftigen Vereinen möglichst kurz halten und bietet hierzu eine pragmatische Lösung an, um die Hilfesuche und die Hilfsangebote von Vereinen möglichst zu kanalisieren. Zudem steht ein Hilfsfonds von 500.000 Euro zur Bewältigung akuter Notlagen zur Verfügung - pro Verein bis zu 2.500 Euro.

Weitere Informationen unter www.lsb.nrw/medien/news/artikel/verein-und-ihre-anlagen-von-ueberflutung-betroffen

Wie Vereine das Ehrenamt fördern können

Im VIBSS-Bereich des LSB NRW ist alles rund um ehrenamtsfreundliche Organisationskultur, Voraussetzungen für die erfolgreiche Förderung des Engagements und Antworten auf verschiedene Fragen wie z.B. „Wie motiviere ich neue Freiwillige zur Mitarbeit?“ und „Wie halte/binde ich Freiwillige im Verein?“ zusammengestellt.

Weitere Informationen: www.vibss.de/vereinsmanagement/ehrenamt-mitarbeiterinnen

Neue Vereine in den Fachverbänden

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Bujin Gym e.V.
Detlef Türnau
Venloer Str. 16-18
41569 Rommerskirchen

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

4000051 (Kreis Düsseldorf)
1. Kampfkunst und Sportverein Düsseldorf e.V.
Aurica Leskau-Drah
Richrather Str. 203
40723 Ratingen

Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau /-mann

Wir suchen interessierte junge Judoka, die langfristig unser Team verstärken und evtl. einen Traum vom eigenen Dojo haben.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.
Red-Tiger-Club e.V.
Heyestr. 145 • 40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 209 88888 • 0163 764 7444
<https://red-tiger-club.de> • info@red-tiger-club.de



Wir suchen Verstärkung für das „Budoka“-Redaktionsteam

Das Redaktionsteam des „Budoka“ sucht für die Erstellung von redaktionellen Beiträgen zu Kampfsportthemen und allgemeinen Themen interessierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wer über eine gewisse Erfahrung beim Schreiben von Artikeln verfügt und Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte unter budoka@budo-nrw.de

In der Mail bitte kurz angeben, welche Erfahrungen bereits vorhanden sind (eventuell Artikel beifügen) und eine kurze Vorstellung zur Person.

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

49. Jahrgang 2021

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:
SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datenbanken.

Neues Förderprogramm: Extra-Zeit für Bewegung

Die „Extra-Zeit für Bewegung“ ist ein Förderprogramm des Schulministeriums NRW und setzt inhaltliche Schwerpunkte in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen des Schulsports, z.B. Gymnastik, Schwimmen, Ringen usw. Sie wird bis zum Ende des Jahres 2022 mit einem Gesamtvolumen von 2 Millionen Euro vom Landessportbund NRW in Kooperation mit Sportvereinen „vor Ort“ angeboten und durchgeführt.

Gefördert werden zusätzliche, außerschulische Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote mit dem Ziel, motorische Defizite sowie gesundheitliche und soziale Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern aller allgemeinbildenden Schulformen auszugleichen. Ein sportpraktisches Gruppenangebot muss mindestens 10 TN und 6 Zeitstunden umfassen. Ein Angebot à 6 Zeitstunden wird mit max. 500 € gefördert, wenn Kosten in entsprechendem Umfang nachgewiesen werden können.

Fragen zum Förderverfahren, Förderportal und/oder der Förderrichtlinie können per Mail an extrazeit@lsb.nrw gestellt werden. Telefonisch stehen Mike Kessel (0203 7381-894) und Fidan Kisin (0203 7381-783) mit Rat und Tat zu Seite. Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an Henning Schröder, Mail (henning.schroeder@lsb.nrw) Telefon (0203 7381-820). Weitere Infos unter <https://www.sportjugend.nrw/service/extra-zeit-fuer-bewegung>.



Aktionstage zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für den Vereinssport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund setzt diese Offensive für einen Neustart des Kinder- und Jugendsports nach Corona im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) um. Insgesamt stehen dafür 2,2 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Kampagne beinhaltet drei nationale Aktionstage, die durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen unter anderem über soziale Medien begleitet werden. Sportvereine können für eigene Veranstaltungen rund um diese drei Termine – zum Beispiel in Form von Familiensportfesten, niedrigschwelligen Mitmachangeboten, Tagen der offenen Tür oder Projekttagen/-wochen mit Kitas und Schulen – Fördermittel beantragen und Aktionspakete bestellen. Der erste nationale Aktionstag wird am 2. Oktober 2021 in Hamburg stattfinden. Weitere Aktionstage sind für Mai und September 2022 geplant.

Die Aktionspakete mit Sportgeräten, Bewegungsideen und Verbrauchsmaterialien können kostenlos bei der dsj beantragt werden, solange der Vorrat reicht. Insgesamt stehen für 1.000 Aktionstage Pakete zur Verfügung. Fördermittel können in drei verschiedenen Größenordnungen beantragt werden: 200 €, 500 € und 1.000 €.



Fragen können per Mail an bewegung@dsj.de gestellt werden. Eine FAQ-Liste und weitere Infos gibt es unter <https://www.dsj.de/bewegungskampagne>

Neustart miteinander

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat das Landesprogramm „Neustart miteinander“ aufgelegt. Damit sollen eingetragene Vereine finanziell unterstützt werden, den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu festigen und mit neuem Leben zu erfüllen.

Gefördert werden die Organisation und Durchführung einer ehrenamtlich getragenen öffentlichen Veranstaltung im Jahr 2021, die das Gemeinwesen stärkt. Förderfähig sind grundsätzlich alle Ausgaben, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der geförderten öffentlichen Veranstaltung stehen (z.B. Mieten für Veranstaltungsräume/Zelte, für Mobiliar, Geschirr, Gläser sowie für sanitäre Anlagen, Honorare (Musik/Beschallung etc.), Strom/Technik, Kosten für Ordnungs-/Sicherheitskräfte, Getränke und Catering, Werbung/Einladungen, GEMA-Gebühren).



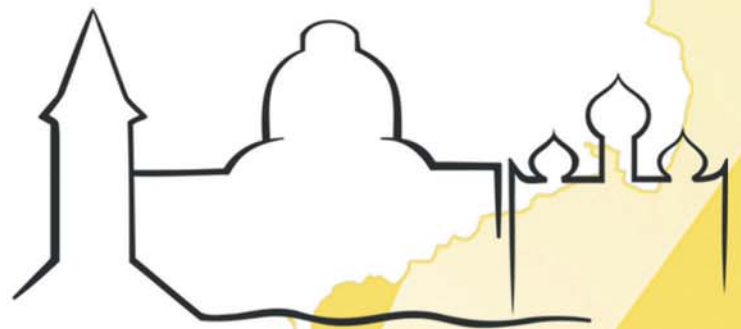
Ausgezahlt wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (mindestens 500 Euro und maximal 5.000 Euro).

Weitere Informationen gibt es unter <https://mhkbj.nrw/themen/heimat/neustart-miteinander>

HAJIME
It's Judo Time



**SAVE
THE
DATE**



Judo
FESTIVAL
25.-29.05.2022 **Bad Ems**

Weitere
Informationen:

